

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)**

187 (12.8.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-691066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-691066)



genähert, und diese erklären, daß sich vor und hinter der Station Couronnes keine Leichen mehr befinden.

Die Leichenhau

hatte gleichfalls schreckliche Szenen im Gefolge, über die man dem „L. M.“ berichtet: Der Arbeiter der Maschinenfabrik in der Rue Pasteur blickte ruhig und geschäftsmäßig die Hüfte der dort eingelieferten Leichen. Die entsetzliche Negativierung dauerte über eine Stunde. Nicht beirrt von dem Jammer der allgemein eindringenden Umgebungen der Dier arbeitete der Mann. Nr. 15 — rief er — eine Dame in Trauerkleidung, Gelbbüör, 20 Franz 40 Centimes, Augen ausgebrannt. Nr. 18: Etwa 10-jähriges Mädchen, Haare verrotzt, Gesicht unverändert, wie im Schlaf. Nr. 40: Dame mit sehr eleganten Dessous, linker Arm verrotzt, Nase fehlt.

Wir können der Aufzählung nicht länger folgen und kehren zum Tunnelausgang zurück, wo seit gestern Abend das elektrische Geflimmer als unheimliches Totenleuchten fortandert. Von den beiden Waggonen sind nur die Holsteine verbrannt. Die ausgereiften Arbeiter denken darauf hin, daß die Menschen hier gegen die Geruchung Schutz suchten, indem sie sich die Köpfe vor den Wind hielten.

Die meisten Verunglückten

wohnten in Paris oder innerhalb der Bannmeile von Paris; nur einige wenige waren aus der Provinz. — Ministerpräsident Combes besichtigte auch den Bahnhofs-Mémorialmontant und besonders die Stelle, wo die Leichen gefunden und geborgen werden. (S. unten).

Trauer in Paris.

Die Fahne auf dem Stadthause weht auf Halbmaße. Die Leichen der bei dem Unglück umgekommenen Personen sind, soweit sie rekonstruiert wurden, im Laufe des Vormittags nach ihren Wohnungen geschafft worden. Die Direktion der Stadtbahnverwaltung behauptet, die zur Fahrt benutzten Wagen seien feuerfester imprägniert gewesen. Sie könne nicht begreifen, wie die Wagen so schnell hätten Feuer fangen können.

Das Begräbnis der Toten

soll übermorgen auf Kosten der Stadt Paris stattfinden. Man entdachte an der Wand des Tunnels zahlreiche Wutleiden und an einer Stelle umweil des Waggonen eine Wutlade. Mehrere Personen müssen versucht haben, sich den Hals durchzuschneiden.

Die Behörden.

Der Staatsanwalt leitete vormittags mit den Ingenieuren der Stadtbahn eine Untersuchung über das Unglück ein. Nach amtlicher Feststellung betrug die Zahl der ans Tageslicht geschafften Opfer 64. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Aruaujeuls, traf auf der Station Mémorialmontant ein, um die Unglücksstätte zu besichtigen. Auf der Station Couronnes, wo die Reisenden in der Dunkelheit in dem von der Bahnhofsmauer gebildeten Engpaß eingeschlossen waren, befindet sich eine große Wutlade, in welcher Schirme und Hüte liegen. Die Schirme sind zerbrochen. Die Wände und Bänke am Seitenraum des Stationsvorhofes haben sich durch die noch immer herrschende große Hitze verbogen und haben ebenfalls zu Schmelzen angefangen. — Präsident Douhet richtete an die Stadtverwaltung ein Telegramm, worin er seiner Erschütterung Ausdruck gibt und seiner Teilnahme an der Trauer der Pariser Bevölkerung. Am 10 Uhr besuchte Ministerpräsident Combes in Begleitung des Polizeipräsidenten Lépine die Wutlage, die Eisenbahn und die beiden Bahnhöfe und ließ sich von beiden Seiten eingehend berichten. (S. oben.) Ebenso erschien der Bauminister auf der Unglücksstelle zur Besichtigung.

Rußland und die Unruhen in Mazedonien.

Ueber die Unruhen in Mazedonien findet andauernd ein lebhafter Meinungsaustausch zwischen Petersburg und Wien statt. Es ist von Wien, daß durch das Balkanabkommen eine befriedigende Fühlung der Diplomatie Rußlands und Oesterreichs in den Orientfragen gewährleistet ist. Das gemeinsame Beraten und Handeln verleiht den Entschliessungen eine ganz andere Autorität, als wenn eine einzelne Macht ihren Willen durchzusetzen sich bemüht, wobei zudem häufig Interessenkollisionen eintreten würden.

Wenn man auf Rußlands Mächtigungen im Orient hinweist, so ist dabei nicht zu übersehen, daß die russische Politik kein „Niemals“ kennt. Aufgehoben ist auch bei ihr nicht aufgehoben, und alle noch so bündigen Erklärungen über den unerschütterlichen Willen russischer Reichseinmischung verlieren wie Spreu im Winde, sobald man in Petersburg den Moment für günstig hält, das Erb des russischen Volkes zu vergrößern. Die gegenwärtige Zurückhaltung und Friedensliebe um jeden Preis entspringt weniger der Zügel, als der Berücksichtigung des Zweckmäßigen. Rußland kann zur Zeit keinen Krieg im Orient brauchen, weil es alle Hände voll zu tun hat, um seinen Gewinn in Ostasien in Sicherheit zu bringen. Aus der Mandchurei ist mehr herauszuholen, und vor allem mit viel geringerem Risiko herauszuholen, als bei einer Einmischung in die mazedonischen Wirren. Ja, wenn England noch in Sidafrika abgelenkt wäre! Aber jetzt beobachtet es mit dem schärfsten Argwohn jeden Schritt Rußlands im Orient. Premierminister Balfour hat deutlich genug im britischen Unterhause zu erkennen gegeben, daß eine Intervention der Mächte von England nicht ruhig hingenommen würde. „Das ist nicht die Politik, welche die britische Regierung erfolgreich zu sehen wünscht.“ Für Rußland ist die Frucht im Orient noch nicht schätzenswert. Die Geldbeschaffung für kriegerische Unternehmungen spielt eine untergeordnete Rolle. Das Geld ist immer da gewesen, so oft es für Rußlands auswärtige Unternehmungen erforderlich war. Und nötigenfalls ruß Frankreich dem Verbündeten einen neuen Beweis der Treue geben. Das ist die geringste Sorge. Die „Friedensliebe des Zaren“ ist für die russische Diplomatie ein treffliches Ausschiffsmittel, solange die Zurückhaltung das bessere Teil ist. Rußland erscheint dann im schönen Licht weiser Mäßigung und Unerschlichkeit. Der Tag wird kommen, an dem in Petersburg die Schmalz aus der Hand gelegt wird. Und der Verkünder des Abrüstungsmanifestes wird dies beklagen — aber nicht hindern.

Folgende Telegramme liegen vor: Konstantinopel, 11. Aug. In Monastir ist das

Standgericht zusammengetreten, um den Mörder und seine Komplizen abzurufen. Der zum interimistischen Bali von Monastir ernannte Generalkommissar Dufrenoy hat seine Stellung als Generalkommissar behauptet.

Nach Berichten aus Saloniki verfaßt daselbst, daß sich die Telegraphen- und Eisenbahnbeschädigungen wiederholt haben, und daß die mit der Reparatur beschäftigten Arbeiter bedroht werden. Der Zutritt zu den Insurgenten dauert fort; viele junge Bulgaren werden verhaftet. Die Banden sichern die Ernte ein. Simi Pascha und der Oberbefehlshaber Omar Nudschik Pascha haben Saloniki in der Richtung nach Monastir passiert.

Die mazedonischen Insurgenten konzentrieren sich in großen Massen an der türkischen Grenze, um die türkischen Verhaftungen abzufangen. Der Inspektor der orientalischen Eisenbahnen bestätigt, daß er einen Brief erhielt mit der Warnung, seine Lokomotiven mehr auszugeben, da die Bahn zerstört werden würde und Unschuldige nicht umkommen sollten.

In Konstantinopel fanden in den letzten drei Wochen zahlreiche Verhaftungen von Offizieren der Armee und der Marine, Beamten und Zivilpersonen statt. Mehrere der Verhafteten, die durchweg Wohlgeborene sind, wurden nach einer peinlichen Untersuchung wieder in Freiheit gesetzt. Argend eine politische Bedeutung kommt diesen Verhaftungen nicht zu, allem Anschein nach sind sie auf das Treiben des maßlosen Spitzelwesens und allerlei Intriguen zurückzuführen.

Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Ein kaiserliches Trabe sanktionierte die vom Ministerrat beschlossene Bestellung von 96 Kruppischen Schnellfeuergeschützen.

Politischer Tagesbericht

Deutsches Reich.

— Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und die Begleitschiffe „Nymphe“ und „Sleipner“ sind gestern Abend in Swinemünde eingetroffen. Der Kaiser fuhr alsbald weiter und traf am 11. in Neuen Palais zu Potsdam ein.

Der Reichsanzler und die in der Sommerfrische weilenden Minister unterbrechen ihren Urlaub, um an der Kronratsitzung am Donnerstag teilzunehmen. Die Einberufung des letzten ist vornehmlich durch die Hochwasserkatastrophen in Schlesien veranlaßt worden, was selbstverständlich nicht die Erörterungen anderer wichtiger Materien ausschließt. Die „Nat.-lib. Korr.“ rechnet zu diesen die ansehnliche Gärung unter der Bergarbeiterbevölkerung der Ruhrreviere, die der größten Aufmerksamkeit der Staatsbehörden bedürfe.

Gegenüber der Nachricht von einer Reise des Kaisers in das Lebereschwemmungsgebiet wird der „Nordd. M. Ztg.“ telegraphisch von zuständiger Seite in Breslau mitgeteilt, daß die Nachricht, die Kaiserin habe ein Telegramm des Kaisers erhalten, wonach auch der Kaiser nach Schlesien kommen wolle, unrichtig ist.

— Die Kaiserin ist gestern nach Posen abgereist und dort eingetroffen. — Prinzgemahl Heinrich der Niederlande reiste nach Mecklenburg, um seine Mutter zu besuchen und den Festlichkeiten in Wismar beizuwohnen, die aus Anlaß der endgültigen Wiedervereinigung dieser Stadt mit Mecklenburg-Schwerin und dem deutschen Reiche stattfinden.

— Vorgestern begingen nicht weniger als sechs preussische Generale die 60. Wiederkehr des Tages, an dem sie in das Heer eingetretten waren. Es sind dies der Generalleutnant G. v. Rauch, Damm v. Przychowski, v. Döppel, v. Bronikowski und die Generalmajore Schulz, v. Dörsner und Liebe. General v. Rauch ist ein Sohn des Generaladjutanten Friedrich Wilhelm IV. und befehligte 1870 die Braunschweiger Jäger, mit denen er an der Schlacht von Mars-la-Tour teilnahm, und hatte später die 14. Kavalleriebrigade in Düsseldorf. General v. Döppel-Bronikowski war von 1866—70 Artillerieoffizier vom Platz in Mainz, erhielt dann das 11. Feldartillerie-Regiment und 1874 die 7. Feldartillerie-Brigade. General v. Dörsner kam 1865 als Hauptmann in das Infanterie-Regiment 68, dessen Füsilierbataillon er 1870 im Krieg führte, und kommandierte später das Regiment 53. Generalmajor Schulz hat beim 8. und 7. Jägerbataillon gedient, trat dann zur Genadmaterie über und war von 1873 bis 1890 Brigadier in Elsaß-Lothringen.

— Aus Hamm i. W. wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet: Der sämtliche evangelische Arbeitervereine umfassende Verband der Stadt und des Kreises Hamm erklärte sich gegen jede Verkümmern des Reichstagswahlrechts.

— Nach den bisher eingegangenen Anmeldungen und allen weiteren Anzeigen sind verpönt der national-liberalen Delegationstag in Hannover die lebhafteste Teilnahme aus allen preussischen Wahlkreisen.

— In dem durch den Tod Richard Bisses veranlaßten Reichstagswahlkreis Düsseldorf haben sich jetzt, dem „L. Z.“ zufolge, die Liberalen über die Kandidatur für die Neuwahl geeinigt. In der Vertrauensmännerversammlung des Kreises Düsseldorf wurde einstimmig als Kandidat der Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader aufgestellt. Herr Schrader gilt als Vorherrscher des liberalen Wahlvereins und als alter Parlamentarier für die nachfolgenden Bisses für besonders geeignet.

Am 16. Juni erhielten Abside 11416, der Sozialdemokrat Käppler 12268, der Nationalliberal Rhode 6704 Stimmen; in der Stichwahl siegte Rhode mit 16211 gegen 12919 Stimmen. Nach der „Voss. Ztg.“ darf mit Sicherheit erwartet werden, daß Schrader das Mandat beehauptet.

— Wie die „Voss. Ztg.“ ebenfalls mitteilt, haben die Nationalliberalen die Kandidatur im 1. anhaltischen Wahlkreis dem Kommerzienrat Bundenweper in Dessau angeboten, der sich jedoch die Entscheidung noch vorbehalten hat.

— Die Einstellung eines zweijährigen Freiwilligen ist wegen seines jüdischen Glaubens vor einiger Zeit in einem schlesischen Grenadier-Regiment beantragt worden. Auf die hiergegen erfolgte Beschwerde hat der Kriegsminister nach

der „Voss. Ztg.“ dem Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens geantwortet, daß das Verfahren der 10. Kompanie des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (2. Schlesische) Nr. 11 bezüglich Abweisung des Handlungs-kommissar Ludwig Hans Hauptmann als Freiwilliger durchaus nicht gebilligt werden kann. Das Generalkommando des 6. Armeekorps hat das Erforderliche veranlaßt.

Der Bescheld lautet: Auf die Eingabe vom 19. Mai d. J. wird dem Zentralverein ergeben erwirbt, daß das Verfahren der 10. Kompanie Grenadier-Regiments König Friedrich III. (2. Schlesische) Nr. 11 bezüglich Abweisung des Handlungs-kommissar Ludwig Hans Hauptmann als Freiwilliger durchaus nicht gebilligt werden kann. Das Generalkommando VI. Armeekorps hat das Erforderliche veranlaßt. Eine von hier ausgehende allgemeine Verfügung ist nicht erforderlich. Allerhöchst mit der Vertretung des Kriegsministers beauftragt g. v. Einem.

— Der Verein der deutschen Kaufleute hält seit Sonntag seinen Delegiertentag in Sektin ab. Nach einem Vortrag des Abg. Dr. Max Hirsch wurde einstimmig eine von ihm empfohene Resolution angenommen, welche die Angriffe auf den Handel, als sie derselbe unproduktiv, überflüssig oder gar schädlich, zurückweist, vollständige Sonntagsruhe und spätestens Achtuhreladenchluss für die Handlungsgehilfen und Lehrlinge, erhöhte Lohns und gestärkte Ausbildung der Lehrlinge, Kaufmannsgerichte im Anschluß an die Gewerbegebiete usw. fordert und den Beitritt in den Verein der deutschen Kaufleute warm befürwortet. Die Einführung von Handelsinspektoren empfahl Redakteur Träger-Berlin. Auf seinen Vorschlag wurde eine Resolution angenommen, welche es als geboten erachtet, die im § 193b der Gewerbeordnung vorgehene Aufsicht über die Durchführung der gegenseitigen Schutzbestimmungen für die gewerblichen Arbeiter dahin auszudehnen, daß eine Aufsichtsbehörde mit gleichen Vollmachten und Befugnissen, wie sie bisher gemäß § 193b besteht, auch für das Handelsgewerbe geschaffen werde. Hierzu sollen Handlungsgehilfen als Handlungsinspektoren hinzugezogen werden.

— Der Erste Deutsche Abstinenztag ist am Montagabend in Berlin mit einem Feste geschlossen worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 10. Aug. (Der Landesmarsch bei dem österreichischen Mandöver.) Die „Polit. Korresp.“ meldet: Die auf Grund der Erhebungen des Kommandeurs des 15. Korps, Baron Appel, vorliegenden Berichte über den bekannten Marsch des 12. Infanterie-Regiments nach Bielek belegen: Der Marsch ist bei Einhaltung der durch besondere bindende Vorschriften Marschordnung für das Kavallerieregiment eine von jeder Truppe anstandslos zu bewältigende, wiederholt zu jeder Jahreszeit durchgeführte Leistung. Im gegebenen Fall aber kamen insbesondere die Anordnungen bezüglich der Wasserzuführung nicht in ausreichender Weise zur Durchführung. Insbesondere ist es mehrfach Mängeln in der Befehlsgabe, welche gehandelt werden, zuzuschreiben, daß die Einhaltung längerer Ruhepausen sowie die Wasserzuführung während des Weitermarsches nicht in angemessener Weise erfolgten. Diese Umstände, verbunden mit einer Temperatur von 87 Grad H., führten die bekannte Katastrophe herbei. Die Herleitung zog vorläufig durch die Entscheidung der verantwortlichen Personen von dem Kommando in Bielek die Konsequenzen aus den Geschehnissen, und traf Vorkehrungen, daß denartige bedeutende Vorkommnisse sich nicht wiederholen.

Italien.

\* Rom, 11. Aug. (Unwohlsein des Papstes.) Als der Papst heute morgen vor einer großen Zahl Anhängiger die Messe zelebrierte, wurde er infolge der schlechten Luft, die in der ungenügend gelüfteten Kapelle herrschte, von einem leichten Unwohlsein befallen, konnte jedoch nach einer kurzen Ruhe die Kapelle verlassen und in seine Gemächer zurückkehren. Ein Arzt aus Venedig, welcher zugegen war, stellte fest, daß es sich nur um vorübergehendes Unwohlsein handle, das von den Anstrengungen während der letzten Tage herrühre. Der Papst hat sich von seinem leichten Ohnmachtsanfall wieder erholt und konnte sich zu Fuß in seine Gemächer zurückgeben. Die für heute festgesetzten Empfänge, nämlich der des österreichisch-ungarischen Vizekönigs zur Ueberreichung des Beglaubigungsscheines, und des gesamten Korps der Nobelpreise zur Beglückwünschung sind verschoben worden, wie verlautet, bis zum Donnerstag, da Doktor Vapont dem Papst auch für morgen Ruhe empfohlen hat. Der Papst wird sich auch heute nachmittag in den Gärten des Vatikans ergehen.

Amerika.

\* Roosevelt und die Lynchjustiz. Präsident Roosevelt hat in einem öffentlichen Schreiben, wie der „Frei. Ztg.“ aus Newport gemeldet wird, entschieden gegen die Lynchjustiz Stellung genommen, welche er als eine Art der Anarchie verurteilt. Allerdings ist die Unfähigkeit und Langsamkeit des amerikanischen Gerichtswesens teilweise dafür verantwortlich. Der Präsident appelliert an das Volk, es solle den Lynchungen Einhalt gebieten. Daß diesen Gewalttaten der Lynchjustiz hauptsächlich Veger zum Opfer fallen, ist bekannt, und unter diesem Gesichtspunkt ist die Meinungsäußerung des Präsidenten als grundsätzliche Mißbilligung der gegen die schwarzen Bürger der Vereinigten Staaten gerichteten Verurteilungen des Volkshaßes von ganz besonderer Bedeutung.

Von 1885 bis 1900 sind nicht weniger als 2516 Lynchmorde vorgekommen, denen 1678 Neger, 801 Weiße, 21 Indianer, 9 Chinesen und 7 Mexikaner zum Opfer fielen. Unter den Ermordeten befanden sich 50 Frauen. In diesem Jahre sind seit dem 1. Januar bereits 45 Lynchmorde gezählt worden. Bekanntlich wird beim Lynch mit der ausgeheultesten Graufamkeit verfahren. Von mehreren Fällen aus der letzten Zeit ist bekannt, daß die armen Opfer langsam über einen Petrolkammer zu Tode gerötet wurden, während eine solche Menge von Männern, Weibern und Kindern sich um sie drängte. In Delaware zählte man kürzlich über 2000 Zuschauer. Das Bild dieser Statistik ist so gräßlich, daß man es zusammen mit den jüngst von uns mitgeteilten amerikanischen Graufamkeiten nie vergessen sollte, wenn von dem „Vorschritt“ der Kultur in den Vereinigten Staaten die Rede ist.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrekturen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen aus Berlin über lokale Verhältnisse sind bei Redaktion und Redaktion.

Oldenburg, 12. August.

**\* Vom Hofe.** Von befreundeter Seite wird uns aus Ederndörde, 10. Aug., über den Verlauf der Geburtstagsfeier der Großherzogin berichtet:

Vor Ederndörde liegen die „Lenschau“ und das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ nahe bei einander, beide in schönen Pflanzungen. Um 9 Uhr spielte die Kapelle an Bord des Schulschiffes „Heil dir o Oldenburg“ und Johann „Heil dir im Siegerkranz“. Nach dem Mittagessen wurden die dienstfreien Mannschaften und sämtliche Schiffsjungen des Schulschiffes nach dem herrlichen Altenhof bei Ederndörde beordert, um hier bei feierlicher Bewirtung und fröhlichem Spiel den Geburtstag der Frau Großherzogin zu feiern. Gegen 4 Uhr traf der Frau Großherzogin mit dem Erbgroßherzog Nicolaus ein. Die Schiffsjungen machten Tanzreihen, Gackläuten und verschiedene andere Spiele und die Sieger wurden mit Preisen bedacht. Die drohligsten Szenen ereigneten sich beim Apfelschneiden, wobei jedesmal 6 Mann aus einem mit Wasser gefüllten Bottich mit dem Munde einen Apfel zu fassen versuchten. — In leuchtiger Weise gab Se. Kgl. Hoheit sein Interesse an den Spielen kund. Nach einem Grillsessen auf dem Bahnhofs führen die Mannschaften wieder an Bord. — Am Mittwoch fährt das Schulschiff nach Christiana.

**\* In der Stadtraisung.** die gestern abend von 6 Uhr an stattfand, wurde zunächst bekannt gegeben, daß Oberbibliothekar Dr. Rosen seinen Dank ausgesprochen hat für die dem Andenken seines verstorbenen Vaters gewidmeten Ehrentug. — Nach Erledigung einiger nebenfälliger Punkte wurde beschlossen, den Oberbürgermeister und Stadtbauingenieur im Auftrage der Stadt zur Städteausstellung in Dresden zu entsenden. An der Ausstellung ist unsere Stadt beauftragt nicht teilzunehmen. — Zwischen der Radostzer- und Akerstraße wird eine neue Straße angelegt werden. — Die Bedingungen für die Abgabe von Wasser aus der städtischen Wasserleitung erfahren eine Aenderung. (Näheres hierüber findet sich in dem ausführlichen Bericht in der Beilage.) — In vertraulicher Sitzung wurde noch ein Punkt erledigt, nämlich das Engagement des Hilfslehrers Kirch an der Oberrealschule wurde bis Ostern 1904 verlängert.

**\* Kampfgemeinschaft.** Auf ein Glückwunschtelegramm zum Geburtstag Ihrer Königl. Hoh. der Frau Großherzogin und des Erbgroßherzogs traf am Dienstag, den 11. August, folgendes Telegramm von Ihrer Königl. Hoh. der Frau Großherzogin ein:

„Major Noell. Ich bitte Sie, dem Kampfgemeinschaftsverein meinen herzlichsten Dank für Ihre freundlichen Wünsche für mich und den Erbgroßherzog zu übermitteln.“

Elisabeth.“

**\* Pferderennen in Argentinien.** Man schreibt uns aus Cordoba (Argentinien), den 13. Juli: „Einen schönen Erfolg erzielte Tennant der Reserve von Kramtia, 19. Dragoner, am 12. Juli bei dem Rennen in Cordoba in Argentinien, und zwar nahm Herr von Kramtia an fünf Rennen teil und erhielt vier erste und einen zweiten Preis.“

**\* Das getrige Konzert der Infanterie-Kapelle in der „Union“** erfreute sich eines überaus zahlreichen Zuspruchs, wozu das schöne Wetter wohl wesentlich mit beitrug. Die Leistungen der Kapelle fanden auch gestern wieder den ungeteilten Beifall der Zuhörer, so daß Herr Ehrlich sich zu mehreren Einlagen verstehen mußte.

**\* Reichsgericht.** (Nachdem verboten.) Zwei Todesurteile hat der Präsenzkammer des Reichsgerichts bestätigt. Das Schwurgericht Xanten hatte am 19. Juni den Maurerhandlanger Friedrich Lindmorth aus Rotenburg wegen Mordes zum Tode, und wegen Mordanschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte in der Nacht zum 26. April in Rotenburg die Ehefrau seines Mitarbeiters Tame aus ihrem Hause gelockt, unter der Angabe, daß ihr Gemann, mit dem er auf einem Waidstück gewesen, betrunken im Felde liege. An einem Ort hat er die Frau vergewaltigt und dann durch Ertrinken ermordet.

Das Schwurgericht Dessau hatte am 10. Juni den Tischlergehilfen Paul Aist aus Gatersdorf wegen Mordes zum Tode verurteilt, weil er am 6. April in Gohenergleben die 16jährige Tochter seines Meisters Hoffmann durch Revolvergeschüsse getötet hat. Eifersucht auf das von A. verführte Mädchen war der Beweggrund. Das Reichsgericht hat die in beiden Sachen eingeklagten Revisionen verworfen, damit sich die Todesurteile rechtskräftig geborben.

**\* Ihren diesjährigen Sommerausflug** machten gestern nachmittag die unteren Klassen der Stadtmädchenschule A unter der Leitung und Aufsicht ihres Lehrers nach dem Jiegehof. Im Jiegehof bot ihnen der geräumige für derartige Festlichkeiten vorzüglich eingerichtete Garten die beste Gelegenheit zu munterem Spiel und Tanz. Später trafen nach und nach auch die Eltern ein, welche in zwanglosen Gruppen dem Treiben ihrer Kleinen zusahen.

**\* Aus der Haft entlassen** ist heute der Redakteur Biermann, nachdem er eine einwöchige Haftstrafe verbüßt hat und seinem Eruchen um Befreiung seiner übrigen Strafen stattgegeben worden ist.

**-n. Ein Lebensmüder** wurde im Coertholz von einem auf seinem Spaziergange befindlichen Rentner dabei überfallen, als er im Begriffe war, seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Der Hinzugekommene verhinderte ihn daran, entsetzte aber von dem Besessenen dafür keinen Dank. „Worin hebt Ge von ihm todt sein, denn mehr um all Alles vörbi“, sagte er vorwütend.

**-n. Den flüchtig gewordenen Fahrdrabbi.** der, wie berichtet, vor einigen Tagen von hier zu entweichen verstand, hat man sich jetzt nicht wieder einfangen können. Das Geld, das ihm der Fahrdrabbieler für das Auto, von ihm verkaufte Rad gegeben hat, 27 Mark, hat er als Beute behalten. Dasselbe wird ihm seine Flucht wesentlich erleichtern.

**-n. In das genommen** wurde, wie wir hören, der Rechnungsführer eines geschäftlichen Betriebes in Oldenburg. Derselbe hat größere Summen unterschlagen und dann begabigt; man spricht von im ganzen 5000 Mk.

**b. Eine wohlverdiente Strafe** wurde kürzlich dem Arbeiter E. in Donnerstorf wegen Hausfriedensbruchs mit blauer Waffe vom Schöffengericht auferlegt, nämlich 10 Tage Gefängnis und Tragung der Kosten des Strafverfahrens. E., der seine Lat leugnete, betraf sich u. a. darauf: er wäre in das Haus hineingestiegen. Eine derartige Entschuldigung

hatte natürlich keinen Erfolg. Es ist noch zu erwähnen, daß E. zur Zeit des Vergehens nicht betrunken gewesen ist, wie er selbst erklärt hat. — Hoffentlich hilft die Strafe.

**\* Eine schlaue Kollegin.** Unter vieler Epithymarkte schreibt die „Deutsche Kolonialwaren-Zeitung“ in ihrer letzten Nummer: In einem Notorte Hammocks betreibt eine junge Witwe ein Kolonialwarengeschäft, mit dem zugleich ein Fleischerbierhandel verbunden ist. Nun soll es angeblich häufig vorgekommen sein, daß die Frau auch ausfallen hat, daß das Bier in ihrem Verkaufslotale gleich ausgetrunken wurde. Ein misgünstiger Nachbar wurde deshalb bei dem Gemeindevorsteher vorstellig und zeigte die Frau wegen unanständigen Wettbewerbs an. Ein Kollegebeamter in Zivil fand sich am nächsten Tag mit einem Flaschen Bier und fragte, ob man sich beim Ausstrinken des Stöffes nicht setzen könnte. Selbstverständlich wurde ihnen das erlaubt. Nachdem das Bier ausgetrunken, erkundigte sich der Kollegebeamter nach dem Preise. Die Witwe, die gähnt haben möchte, daß ihr eine Falle gestellt werden sollte, sagte: Das Bier kostet nichts, die Benutzung zweier Stühle aber fünfzigpfennig Pfennige.

**\* Für die Ueberflüssigkeiten in Schäften** erhielten wir gestern von B. M. 2 Mk. Im ganzen gingen bis jetzt 8 Mk. 50 Pfg. bei uns ein. Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen. Geschäftsstelle der „Nachr. f. St. u. L.“

**\* Oldenbof, 11. Aug.** Seit einiger Zeit ist die Feldbahn des Herrn Hausmanns und Unternehmers Hm. Frels hierher wieder in Betrieb. Gegen früher zeigt dieselbe ein verändertes Aussehen, und zwar hat Herr Frels die dazu benötigten gemessenen Pferde abgekauft und an deren Stelle eine kleine Lokomotive gestellt. Die Unterhaltung der Lokomotive stellt sich um ein ganz bedeutendes billiger als die sonst notwendigen 8-10 Pferde. Die tägliche Leistung der Lokomotive ist ungefähr eine dreifache gegen die der Pferde. Infolgedessen haben Herr Frels, sowie auch seine Leute besseren Verdienst, weil dieselben in Alford arbeiten. Ganz besonders hervorzuheben muß werden, daß die Lokomotive aus der Maschinenfabrik von Hermann Meyer in Oldenburg stammt, welche Firma sich eines guten Rufes im Maschinenbau erfreut. Es ist dies die erste Lokomotive, welche von Herrn Meyer und auch wohl in Oldenburg gebaut worden ist, ein Zeichen, daß sich unsere Industrie immer mehr entwickelt.

**□ Zwischenmahl, 11. Aug.** Wie schon bekannt gemacht, ist der Staat zur Zwischenmahl Segelregatta am Sonntag, den 13. August, beim Kurhause. Nun gibt Herr Richter in auskommender Weise seine Aufgaben für den Tag zur Benutzung frei, so daß dort, wie es bei der ersten Regatta der Fall war, Tribünenplätze aufgeschlagen werden können. Man hat dort den besten Ueberblick. Herr Richter stiftete außerdem einen Preis von 50 Mk. — Ein junger Mann verlor auf dem Wege zur Post einen Hundertmarktschein. Voller Angst ist er im Begriff, eine Annonce aufzugeben, als ihm der ehrliche Finder, ein Briefträger, das Verlorene zurückbringt.

**□ Altsühndes, 11. Aug.** Heute morgen um 9 1/2 Uhr brannte die Hausmannsstelle des Landwirts Fr. Pieper total nieder. Das Feuer entstand in einem Strohhäufen hinter der Scheune. Bei dem herrschenden Winde übertrugen sich die Flammen auf die Scheune und von hier auf das Wohnhaus. Das Eingut wurde fast alles verloren. Tiere kamen nicht um. In zwei Stunden waren die Gebäude vernichtet. Die Ursache der Entstehung liegt noch nicht fest.

**\* Barel, 11. Aug.** Die Mauerer sind gestern mit wenigen Ausnahmen in den Streik getreten, da die Meister in die geforderte Lohnerhöhung nicht willigen wollen. Da man Gewaltmaßnahmen seitens der Ausführenden befürchtete, wurden dem „Gem.“ zufolge 2 Arbeitswillige unter polizeilicher Bedeckung zum Bau geführt.

Das Feuerhörn wette einmal wieder die Bewohner unserer Stadt aus ihrem Schlummer. Um 2 Uhr in vergangener Nacht brannte es in der Fabrik von Sporkhoff und Fischer, vormals Tاملing und Eibow. Einige Leute waren gerade mit dem Füllen der Elemente beschäftigt, als in der Kammer das Feuer durch Zündkerzen bald hell empor und konnten durch die bei der Fabrik befindliche Handspinde und die städtischen Spritzen gelöscht werden. Der Schaden, der namentlich unter dem Warenbestand angerichtet ist, soll nicht unbedeutend sein. Da auch der große Treibriemen mit verbrannt ist, steht der Betrieb still. Vor einigen Jahren brannte es auch in dieser Fabrik.

R. 3.

**\* Dangast, 11. Aug.** Ein Motorwagen mit drei Passagen hat gestern nachmittag hier angefahren. Pflüchschien an der Flugmaschine etwas defekt geworden zu sein oder der Führer hatte die Gewalt über das Fahrzeug verloren, genügt, es befand sich einige Augenblicke später in einem unbeschreiblichen Zustande. Das Besitzt wurde notwendig gelöst und nach Barel transportiert. Ein Passagier der Benzindroschke soll vor kurzen mit einem Motorwagen ein Schweln überfahren, am Samstag mit dem Motorwagen eine Dame am „Weiterfahren verhindert“ haben.

(R. 3g.)

**\* Elsfeth, 10. Aug.** Es ist eingetroffen von der ersten Reise der Bogger „Zmoberg“ mit 440 Kanthes Heringen.

**1. Brate, 11. Aug.** Am kommenden Sonntag wird des Bremerhavener Freimarktes halber von Oeseftmünde abends 10 Uhr ein Uniondampfer nach Nordensham abgelassen, der dort an einen Sonderpersonenzug nach Brate anschließt. Den Bewohnern der Unterverse ist damit die Möglichkeit gegeben, bis abends spät auf dem gern besuchten Bremerhavener Freimarkt zu verweilen.

### Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)

**SS Berlin, 12. Aug.** Die Direktion der Berliner Hoch- und Untergrundbahn hat an die Berliner Morgenblätter eine Zuschrift geschickt, in der darauf hingewiesen wird, daß bei der Pariser Untergrundbahn die Einrichtungen für das Verladen der Kofferstücke, zumal wenn die Zugänge unbelichtet sind, ganz außerordentlich ungünstig liegen, worauf die Katastrophe in erster Linie zurückzuführen sein dürfte. Auch sei zu vermuten, daß die Umhüllung und Spolierung, das verwendete Material bei den Pariser Wagen

nicht genügend Schutz gegen Feuergefahr bot. Bei dem Bau der Berliner Untergrundbahn sind hinsichtlich der Sicherheit gegen Feuergefahr die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen worden, wodurch eine Gewähr geboten sei, daß in Berlin eine solche Katastrophe wie in Paris nicht eintreten könne.

Zur wirtschaftlichen Lage schreibt die „Natib. Korr.“: Nach den Einbrüchen, die die maßgebenden Kreise der preussischen Regierung genommen haben, darf die wirtschaftliche Krise im wesentlichen als überwunden angesehen werden. Eine wesentliche Garantie für die Besserung der Verhältnisse bietet die stetige Zunahme aus den Einnahmen der preussischen Eisenbahnen. Zum Monat Mai beliefen sich die Mehreinnahmen aus dem Güter- und Personenverkehr gleichmäßig auf 3 Millionen Mark. Auch im Monat Juli ergab der gesteigerte Personenverkehr eine erhebliche Mehreinnahme.

Der Gouverneur von Kiuutschou hat nach hier eingegangenen Nachrichten den Bau einer Frauen- und Kinder-Klinik in Angriff genommen, nachdem größere Bauten für umfangreiche Kasernenanlagen zum Abschluß gebracht worden sind.

Aus Newyork wird gemeldet: Ein Westindien heimkehrender Orkan hat in Portorico umfangreiche Schäden angerichtet. In Martinique wurden viele tote und 5000 Obdachlose gezählt. Namentlich sind die Dörfer, die nach dem Ausbruch des Mont Pelö neu errichtet worden sind, stark in Mitleidenschaft gezogen.

### Das Pariser Bahnungslück.

**BTB. Paris, 11. Aug.** Von der ungeheuren Volksmenge, die sich schon den ganzen Morgen vor den Zugängen der Morgue und der Casernegeete drängt, werden Gruppen von je 10 Personen in die Säle gelassen, um sich herzzerschneidende Szenen abspielen. Um 10 Uhr wurden mehrere Opfer von ihren Angehörigen wiedererkannt. Der Polizeipräsident traf in der Morgue die nötigen Anordnungen für die Beerdigung der rekonozitierten Leichen. — Gegen 10.30 Uhr erschien der Ministerpräsident in Begleitung des Polizeipräsidenten Lepine in der Morgue und in der Casernegeete.

### Beschränkung der Einwanderung in England.

**BTB. London, 12. Aug.** Die Fremdeneinwanderungskommission empfiehlt, daß die Einwanderung gewisser Kreise Fremder unter staatliche Ueberwachung gestellt wird. Ein Einwohnerrat soll errichtet werden, um den Zutritt von Personen solchen Charakters, die dem Staate lästig werden könnten, sowie von solchen, die an ektelergebenden und aufstößenden Krankheiten leiden, zu verhindern. Die Kommission stellt fest, daß die letzten Zunahmen der Einwanderung hauptsächlich dem Zustuß russischer und polnischer Juden zurückzuführen sei, und empfiehlt besonders eine Ueberwachung dieser, aus dem südlichen Europa kommenden Einwanderer. Die Schiffseigentümer sollen angehalten sein, die Einwohnerrat gegebenenfalls nach dem Schiffsführerhaft zurückzuführen. Alle Einwanderer sollen, wenn sie irgend eines Vergehens schuldig erkannt sind, eingeschrieben werden. Der Richter soll bezeugt sein, die Einwanderer zum Verlassen des Landes anzuhalten, wenn dieselben nicht gehorchen, sollen sie als Landstreicher behandelt werden.

### Eisenbahnunglück in Ungarn.

**BTB. Pest, 11. Aug.** Zwischen den Stationen Dragefete, Zaboloc und Belenjar der Eisenbahn fuhr ein Zug in eines Personenzug hinein, wobei vier Personen des Zugpersonals schwer verletzt wurden.

### Erdbeben in Neapel.

**BTB. Neapel, 11. Aug.** Ein Erdbeben dauerte heute Vormittag 2,8 Sekunden. Es wurde auch aus Romo, Milano, Capobonito und Scudillo angezeigt. Die Bevölkerung floh auf die Straße und schreie erst gegen Mittag in die Häuser zurück. Ein starker Erdstoß, dem ein anderer folgte, wird auch aus Meta und Sorrento gemeldet.

### Wärkte.

**\* Hamburg, 11. Aug.** (Steuernachricht.) Rälbermarkt. Angetrieben 1496 Stück. Gegagt für 50 kg. Schlachtgewicht: anders als Doppelgewicht 89—95 1/2 Mt., 1. Qual. 77 1/2—82 Mt., 2. Qual. 69 1/2—73 1/2 Mt., 3. Qual. 63 1/2 bis 67 Mt., geringste Sorte 57—62 Mt. Handel sehr lau. Umverkauft 120 Stück.

Oldenburger Wochenmarkt vom 12. August. Der Schweinemarkt war heute wieder gut besetzt. Sechswochenferkel fanden zum Preise von 10 Mark gute Abnahme, doch noch mehr Begehrt war nach älteren Tieren. Der Butterhandel in der Stadtinnung war ruhig. Für beste Danzbuter zahlte man bei Entnahme größerer Schlägen 1,10 Mark pro Pfund, im Kleinderkauf forderte man 1,10 bis 1,15 Mark. Im Eierhandel war die Nachfrage größer als das Angebot, und wurde das Duzend mit 70 Pfg. bezahlt. Kühner und Hühner waren in geringerer Menge zugebracht, und war der Handel in diesem Artikel nur schleppend. In Fleisch- und Fettwaren bot der Markt, wie gewöhnlich, die größte Auswahl, und wurde zu den bisherigen Preisen flüssig verkauft. Der Gemüsemarkt war, wie stets um diese Zeit, mit allen Gemüsesorten, Bohnen und Kirschen reichlich besetzt, und der Handel darin ging flott. Erdfruchtgewinn, immer mehr zu, für das Bier zahlte man 15 Pfg. Der Handel mit blühenden Topfpflanzen und Blaupflanzen war recht befriedigend. Auf dem Waffenplatze war das Angebot von Torf größer als die Nachfrage.

In der gestrigen Annonce der Weingroßhandlung Ernst Hoyer, hier, war der Preis für Bordeaux-Wein verwechselt verdruckt angegeben worden. Derselbe kostet jetzt 25 Pfg. pro Flasche, alten 95 Pfg.

|   |   |
|---|---|
| Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung. | Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc. |
| <b>Kufekes Kindermehl</b>   |   |

### Köterei - Verkauf in Etern.

Zwischenah. Der Vormund des minderjährigen Herrn Feldbus zu Etern will die feinen Möbel gehörige, zu Etern unmittelbar an der Chaussee belegene

### Köterei,

bestehend aus Wohnhaus mit Stall, Schmiede und plm. 130 Scheffelsaat Gartens, Acker, Wiesen u. Moorländerlein,

südwestlich oder im ganzen öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

2. Termin dazu ist angefest auf **Montag, den 24. August d. J., nachm. 4 Uhr,**

in Krügers Wirtschaft in Etern, wozu Kauflustige eingeladen werden mit dem Bemerken, daß bei annehmbarern Gebot in diesem Termine der Zuschlag sofort erteilt wird. Das mitten im Ort an der Hauptstraße belegene Wohnhaus eignet sich besonders für einen Handwerker und wird namentlich die Niederlassung eines Stellmachers gewünscht. **Feldbus, Auktionator.**

### Verkauf einer Hausmannsstelle zu Kaihausen.

Zwischenah. Frau Wm. Elise Grimm zu Kaihausen beabsichtigt ihre von ihr selbst bewirtschaftete

### Besitzung

zu Kaihausen, groß 80 ha und bester Bonität, mit Antritt zum 1. Mai l. J. stückweise oder im ganzen öffentlich meistbietend zu verkaufen.

2. Termin dazu ist angefest auf **Sonnabend, den 22. August, nachm. 4 Uhr,**

in Caspers Wirtschaft zu Kaihausen, wozu Kauflustige eingeladen werden mit dem Bemerken, daß weitere Termine nicht beabsichtigt werden und bei annehmbarern Gebot der Zuschlag in diesem Termine erteilt werden wird.

Besichtigung jeder Zeit gestattet. Die Besitzung liegt in der Nähe Zwischenahns an der Chaussee und teils am See.

Ferner läßt im selben Termin der Adier Eiler Scholzegebdes zu Kaihausen sein zu Kaihausen an der Chaussee belegenes, vor einigen Jahren neu erbautes

### Heuerhaus

mit Scheune und plm. 25 ar Land, passend für einen Handwerker oder sonstigen Gewerbetreibenden, sowie seine beiden an der Eisenbahn nach Bloch belegenen erstklassigen, bestes Stuhnen liefernden

### Wiesen,

5 1/2 resp. 3 1/2 Tagewerk groß, öffentlich meistbietend mit zum Verkauf bringen und soll auch hier bei annehmbarern Gebot der Zuschlag erteilt werden. **Feldbus, Aukt.**

### Auktion.

Oldenburg, **Mittwoch, den 19. Aug. d. J., morgens 9 Uhr**

und nachmittags 3 Uhr anfang, sollen im Auktionslokale bei Fatschbild am Markt folgende Sachen, als: 1 Plüschmeublement, 2 Vertikons, mehrere Sofas, 1 Chaiselongue, 4 Kleiderkränze, 2 Kommoden, Sofatische, große u. kleine Spiegel, 4 komplette Betten, 4 Bettstellen, Rohr- und Polsterstühle, 3 Waschtische, 1 Sekretär, 1 Wanduhr, 2 Sessel, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, versch. Kleider, 2 Gängelampen, 1 Rauchtisch, 1 Nähtisch zc.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

**F. Lenzer, Aukt.**

### Verkauf von Grundstücken, Häusern und Geschäften.

Herr Mühlenbesitzer D. Dittmanns will vorgerückten Alters wegen einen Teil seiner Grundstücke, Häuser und Geschäfte verkaufen, und zwar:

1. Die an der Ecke der Bremer- und Uferstraße und am Hunte-Gemüskanal belegene Dampfmaschine und Bäckerei mit Hofraum, ca. 15 ar, Art. 349 der Gem. Osnabrück. Die Mühle mit Bäckerei liegt an einer der frequentesten Straßen und am schiffbaren Kanal; sie sind unter dem jetzigen Eigentümer alle Jahre voll beschäftigt gewesen und bieten dem Inhaber eine vollkommen sichere Existenz. Kesselanlage neu; Triebwerke in diesem Jahre erneuert; Dampfmaschine vollständig renoviert. Das Grundstück ist derartig groß, daß dasselbe für Großhandelsgeschäfte Raum in jeder Weise bietet, ebenso können durch die aus eingezeichnete Lage an der frequentesten Straße Ladengeschäfte jeder Art betrieben werden, da auch noch ein großer Keller vorhanden ist. Antritt nach Vereinbarung.

2. Das hinter der Müllze, Hermannstraße 1, belegene Wohnhaus mit Garten, enthaltend 9 große und kleine Zimmer, Küche, Kellere und Bodenraum. Antritt 1. Mai 1904.

3. Das an der Hermannstraße belegene Haus mit Hofraum Nr. 34, nahe der Götchenbrücke; dasselbe ist nicht ganz ausgebaut und wird vom Eigentümer zu Lagerzwecken benutzt. Brandversicherungsbeitrag 2400 Mk. Antritt nach Vereinbarung.

4. Das neue Haus an der Schützenstraße inkl. Stall, Hofraum und Garten, dem neuen Krupplach gegenüber, in welchem seit einigen Jahren Wirtschaft und Handlung mit sehr gutem Erfolge betrieben wird, mit voller Wirtschaftsgemeinschaft. Das Haus enthält großen Keller, dann im Hinteren 2 große Geschäftsräume und 2 Wohnräume, ferner Küche und Waschküche mit Cisternen. Das Hauptgeschloß enthält 7 Zimmer und befindet sich im Dachgeschloß noch hat den Art. 8340, Flur 9, Parz. 283/1, Brandversicherungsbeitrag 17,400 Mk., Größe 4 ar 67 qm. Antritt 1. Mai 1904.

5. Die sehr ertragreiche Wiese auf der Dammthopel, Art. 851, Flur 1, Parz. 265/47, Größe 89 ar 9 qm; sie liegt am Osnabrücker Verbindungs-Kanal, nahe der 2. Brücke, über demselben. Antritt 1. November 1903.

6. Der Kaufsumme kann auf Wunsch der Käufer verzinslich stehen bleiben.

Erster Termin vor dem Amtsgericht Oldenburg Abt. III am **Dienstag, den 18. Aug. 1903, morgens 11 Uhr.**

Käufer wollen sich an Unterzeichneten oder den Eigentümer zur näheren Auskunft wenden.

**A. Bischoff, Aukt.**

### Las Amigas

Hochfeine 10 Pfg.-Zigarre, sehr fein und leicht.

### M. Niemeyer

Langestr. 36 (Ecke Schüttingstrasse).

### Radfahr - Verein

Ofen u. Umgegend. Am Sonnabend, den 15. d. Mts., General-Versammlung im Lokale des Herrn G. Brunten, Bloch.

Tagessordnung: 1. Berlesung des Protokolls; 2. Rechnungsablage; 3. Aufnahme neuer Mitglieder; 4. Vorstandswahl; 5. Verschiedenes.

Anfang der Versammlung 8 1/4 Uhr. Der Vorstand.

Kauf getragenes Fußzeug und Kleidung. Frau Junga, Kurwidstr. 7.

### Molkerei-Genossenschaft Wüstring,

e. G. m. u. H. Alle Genossen, welche noch Namenchilder

gebrauchen, werden gebeten, solche bis zum 15. August bei den Vorstandes- und Aufsichtsrats-Mitgliedern ihres Ortes in Auftrag zu geben.

Für Neuenhuntof, Büttel, Bäte, Neuenkoop nimmt Herr Kattau, Neuenfoop, Bestellungen entgegen.

1 gutes Plüschsofa billig zu verl., ferner 1 geb. Sofa. Wilhelmstr. 1a

### Kropfs Zahnwatte

ist das einzige Präparat, welches bei Zahnschmerz hoher Röhre sicher hilft!

Fl. 50 J. Adler-Drögerie, Wall 6

### Heirat.

Acht Herren, auch ohne Verm., u. Dam. mit gr. Verm., sof. nachgem. Sd. E. nur Abt. Fortuna, Berlin SW. 19.

### Um Platz zu gewinnen für die Neuheiten verkaufe bedeutend unter Preis!

Ein großes eichen Paneelesofa mit Moquettebezug. Ein großer eichen Herrenschrankschreibtisch, Blattgröße 180 cm breit, 85 cm tief.

Ein hübsches vierfüßiges Polstermeublement, alt mahagoni, 1 Sofa, 2 Fauteuils u. 4 Stühle, passend für Kabinett.

Ein echt rußbaum Polstermeublement, 1 Sofa, 2 Fauteuils und 4 Polsterstühle (mit beliebigem Plüsch).

Ein Ueberpolstermeublement, 1 Sofa, 1 großer und 1 kleiner Sessel, elegant, mit Gobelinbezug,

für die Hälfte des Wertes. ferner eine große Anzahl fertiger Sofas, bezogen mit besten Plüsch und Moquettes, enorm billig.

### C. Rahlwes, Möbelmagazin,

Oldenburg, Wallstraße 13 u. Wall 11. Eigene Polster- u. Dekorationswerkstatt. Eigene Tischlerei.

Günstige Kaufgelegenheit für Verlobte.

### Zwischenahner Krieger-Verein.

Zur Teilnahme am Jubiläumsest des Krieger-Vereins Apen versammeln sich die Kameraden am Sonntag, den 16. August, mittags 11 1/2 Uhr, beim hiesigen Bahnhof. Abfahrt per Bahn 11 1/2 Uhr. Freie Fahrt. Zahlreiches Erfrischen erbeten. Der Vorstand.

### Pfandverkauf

Zu Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am **Sonnabend, 15. August d. J., vormittags präzis 11 Uhr,** im Lagerhause des Herrn Hof-Expeditur Deus hieselbst:

### 19 Faß Carbolium

öffentlich gegen Vorzahlung versteigern. W. Köhler, Aukt.

### Ungar. Zuehthühner!

Reisigle Winterleger; gesunde, kräftige Tiere; leb. Antritt garantiert, speisefrei samt Käfig. 6 Stück 4 monatliche für M. 7.25, 5 Stück 6 monatliche für M. 7.—, 4 Stück halbjährige für M. 7.— liefert geg. Postnachn. Vermin Varach, Werdich (Südungarn).

**Sonntag, den 16. August: eines Fahrrades** bei Wirt G. Vorchers, Bürgerfelde, Anfang 2 Uhr nachm.

### Lanzunterricht, äth. Gymn.

Vin am Freitag und Sonnabend dieser Woche von 5-9 Uhr persönlich im Augustum zu sprechen. Hochachtungsvoll

### Theod. Osterwind,

wirtl. Mitgl. d. Akademie, Schüler der Frau Marie Strebich-Wolben, Lehrerin der kaiserl. Kinder.

### Lanzunterricht, äth. Gymn.

Die Lektionen beg. am Montag, d. 17. d. M., im Großherz. Augusteum. Anm. das. erbeten. Hochachtungsvoll

### Th. Osterwind,

wirtl. Mitgl. d. Akademie.

Möbl. Salon mit gr. Schlafkammer sofort zu verm. Bismarckstr. 4.

### Zu vermieten:

1. Preisfein eine Unterwohnung mit Garten Roggenmannstr. 12 (gelb. Schl.).

2. eine z. B. von Herrn Kapitan S. B. öfter benutzte große Dachswohnung selbst, 3. eine große Oberwohnung Langestraße 19.

**Klingenberg.** Gef. zum 1. Nov. e. ger. Intern. mit etwas Garten im Pr. von 160 bis 165 Mk. Off. abzug. bei Gastwirt Mohemann, Osnabr., Cloppenburgstr.

**Möbl. Stube u. Kam. zu verm.** Nelestr. 25.

**Osnabrück.** Zu vermieten eine Oberwohnung im Hause Bremer Chaussee 3. Wirt G. Hüllmann.

Gelucht zum 1. Nov. ein Laden mit Kabinett, für ein Freizeitschloß passend. **Joseph Grabe,** Bahnhofstr. 3.

**Bürgerfelde.** Zu vermieten eine Oberwohnung. **Sachsenstr. 2.**

Zu verm. freundl. möbl. Wohn u. Schlafzimmer. Peterstr. 7 a.

Zu verm. möbl. Zim. Lindenstr. 9

Zu vm. zu Nov. Oberw. Nordstr. 4, 260 Mk., Waschl. Näh. Haarenstr. 5 H

Zu verm. eine Unterwohnung mit Stall und Garten für 160 Mk. Grüneweg 4.

Zu verm. eine freundl. möbl. Stube und Kammer. Alexanderstr. 15, ob.

Zu verm. II. separ. Oberwohnung. Langenweg 69.

Zu verm. kleine Oberwohnung Kriegerstraße. Preis 72 Mk. Näheres Eberweg 28.

**Osnabrück.** Zu verm. e. freundl. Intern., 3 St., 2 K., Küche m. Zubeh. Hermannstr. 2, in d. Nähe d. Götchenbr.

Zum 1. Oktober ein mit möbliertes Zimmer mit Kam. Langestr. 75.

Zu verm. freundl. Oberwohnung, pass. für ein. Pers. Bergstr. 16.

Zu verm. frdl. möbl. St. u. K. Bergstr. 16

**Osnabrück.** Zu verm. z. 1. Nov. eine große Unterwohnung mit Gartenland. Hermannstr. 16.

Wegen Fortz. v. hier z. 1. Nov. z. verm. e. schöne ger. Intern., enth. 2 St., 2 K., K., u. Zub. u. etw. Ab. Domersstr. 33.

Zu verm. eine II. Unterwohnung, 3 Räume u. Zubeh. Preis 120 Mk. Osnabrück, Cloppenburgstr. 8.

**Osnabrück.** 3 verm. frdl. Oberwohn. m. sep. Eing. Schützenstr. 9.

**Gutes Logis. Wittenstr. 5.**

Zu verm. z. 1. Nov. 1 Oberwohn. mit Wasserleitung. Weichersstr. 1.

Zu verm. z. Nov. frdl. Intern., 2 St., 2 K., 2 Lor., Waschl., Bl., Gart., an ruh. Ver. 250 Mk. Ebnenstr. 13 ob.

Zu vermieten eine Oberwohnung an der Alexander Chaussee. **F. Meyer, Zimmermstr.**

**Osnabrück.** Zu verm. eine kleine Unterwohnung. Langenweg 24. z. v. z. 1. Nov. fr. Oberw. m. Stall u. Garten. Landweg 2, b. Philofophenn.

**Möbl. Wohn- u. schlafzimmer** zu vermieten. Staufstraße 11.

### Frauenarzt Dr. Arndt Bremen, Bornstr. 16, von der Reise zurück 5. 640.

Bitte Brief abholen. A.

### Dankfugungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines innigstgeliebten Gattin, unserer unvergesslichen Tochter und Schwägerin, sowie für die reichen Kranzspenden, welche uns in unserem tiefen Schmerze ein reichlicher Trost war, staten wir hiermit unseren herzlichsten Dank ab. August Frühlings nebst Angehörigen.

### Familiennachrichten.

Verlobt: Helene Goordes, Klein Osnabr., mit Johann Held, Jungfernbuch. Lini Schlorholz, Krummweg, mit Eilert Hartmann, Norderschnieburg.

Geboren: (Sohn) Tiedt Melau, Stolhamm. Gerh. Heinrichs, Jener. Gestorben: Wwe. Minna Wesine Tiemann geb. Hegeler, Reichersb., 48 J. Seine Alexander, Gandersee, 74 J. Arthur Lange, Spenne, 102 J. Gretje Weiners geb. Keints, Frederswarde-Ordnung, 58 J. Wwe. Kath. Städter geb. Siehs, Osnabrück, 78 J.

# 1. Beilage

zu Nr 187 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 12. August 1903

## Verteilung der zu dem Kaisermanöver kommandierten Truppen.



Die Kaisermanöver beginnen am 7. September und endigen am 11. September. Die Westarmee wird von dem 4. und 11. Armeekorps gebildet, die Divisionen von den beiden sächsischen Korps, die durch Kavallerie-Regimenter vom 5. und 6. Armeekorps verstärkt sind. Unsere heutige Karte gibt uns die Standorte der beteiligten Truppenteile an. Es kommen danach beim 11. Korps in Betracht die Infanterie-Regimenter 32, 71, 82, 83, 94, 95, 96 und 167, das 5. Dragoner-Regiment und die 14. Husaren, dazu kommt das 11. Jägerbataillon, die Feldartillerieregimenter 11, 19, 47 und 55, das 11. Pionier- und das 11. Train-Bataillon. Das vierte Korps umfasst die Infanterie-Regimenter 26, 27, 36, 66, 72, 93 und 153, an Kavallerie das 7. Kürassier-Regiment, die 10. und 11. Husaren, das 16. Ulanenregiment und eine Eskadron Jäger zu Pferde vom 5. Armeekorps. Von Feldartillerie sind die Regimenter 4, 40, 74 und 75, und von der Fußartillerie das 4. Regiment beteiligt. Dazu kommen die beiden Toxin- und Pionier-Bataillone. — Bei der

Gegenpartei stehen im Bereiche des 12. Armeekorps die Infanterie-Regimenter 100, 101, 102, 103, 104, 108, 177 und 178, das 12. Garderegiment, die 19. Husaren und die 17. Ulanen, die Jägerbataillone 12 und 13, sowie Train- und Pionierbataillone. Von der Feldartillerie sind die Regimenter 12, 28, 43, 44 am Manöver beteiligt. Das 19. Armeekorps verfügt über die Infanterieregimenter 105, 106, 107, 133, 134, 139, 179 und 81. Die schwere Kavallerie des Korps besteht aus dem Karabinier-Regiment und den 18. Ulanen, dazu kommen die 8. Dragoner und das Preussar Leibkürassier-Regiment. Die Feldartillerie umfasst die Regimenter 32, 68, 77 und 78. Train und Pionier sind ebenfalls mit einem Bataillon vertreten. Es stehen sich somit insgesamt 31 Infanterieregimenter, 15 Kavallerie- und 17 Artillerieregimenter gegenüber, 35 Jägerbataillone und die 4 Train- und Pionier-Bataillone. Die Gesamtzahl aller Mitkämpfer dürfte sich auf etwa 60 000 Mann belaufen.

türlichem Wege zugeführte Wasser nicht genüge, muß es aus der Spülung genommen werden; auf das Funktionieren der Anlage könne die Frage aber keinen Einfluß haben.

Der Vorsitzende legt der Sache keine große Bedeutung bei; der Magistrat würde ja von Fall zu Fall entscheiden, und hierbei habe dann ja jedesmal der Stadtbauinspektor Gelegenheit, sein Veto einzulegen. Aus dem vorliegenden Protokoll des Stadtbauinspektors gewinnt Redner die Befürchtung, daß die Anlage wohl nicht ganz nach Wunsch funktionieren werde.

Nach einer Frage des St.-M. Neubert nimmt Stadtbauinspektor Kosa das Wort: Er hat geklaust, antizipieren Einpruch erheben zu müssen, da die Menge Wasser nicht so gering sei, als von anderer Seite angenommen würde. Die Hauswässer genügen hierorts bei den kleinen Anlagen und der geringen Behausungsdichte in einer großen Anzahl von Straßenkanälen allein nicht, um einen kontinuierlichen Flußstrom zu erzeugen, welcher im stunden Weile die Schmutzstoffe bis in die wasserreichen Sammelkanäle zu führen. Der Wasserleitung sind kaum 45 Prozent der Häuser angeschlossen, und bei den vorhandenen Anschlüssen ist der Wasserverbrauch durchweg ein sehr geringer. Das Hauswasser ist infolgedessen reich an Schlamm, ist dickflüssig. Das Vorhandensein der diesen Schlamm zu einer genügenden Zuführung von Dachwasser zu den Kanälen schon recht hinderlich, denn bei der Größe derselben werden keine Regenflüsse mehrfach gänzlich absorbiert, ohne daß auch nur ein Tropfen überläuft, und so als Lieberlaufwasser in die Kanäle gelangt. Wird nun noch bestimmt, daß das Lieberlaufwasser von Regentonnen der Regel nach der Kanalisation nicht zugeführt zu werden braucht, so heißt das in Wahrheit nichts anderes, als der statutarischen Bestimmung eine Stütze einfügen, durch welche man sich jederzeit und fast allgemein der Wirkung dieser Bestimmung entziehen kann. Die Befürchtung, daß die Anlage nicht funktionieren werde, ist unbegründet. Er bittet um Ablehnung der Mehrheitsanträge. Es handle sich für die Hausbesitzer nur um eine geringe Ausgabe, die bald vergessen sein werde.

St.-M. Freese weist darauf hin, daß es sich hauptsächlich um solche Hausbesitzer handle, die das Wasser für ihre Gärten mit sandigem Boden gut gebrauchen könnten; z. B. an der Poststraße usw. er ist deshalb nicht dafür, daß ihnen das Wasser entzogen wird. Er macht weiter darauf aufmerksam, daß die Leute vielfach gezwungen seien, zwei Einläufe machen zu lassen. In der inneren Stadt wäre es falsch, wenn die Regentonnen nicht an die Kanalisation angeschlossen würden. Er ist für den Mehrheitsantrag.

Der Vorsitzende ist überzeugt, daß der Magistrat in den einzelnen Fällen auf die Verhältnisse Rücksicht zu nehmen wird. Er kann Ausnahmen gestatten. Redner weist darauf hin, daß der Unterschied bei beiden Anträgen da liege, ob die Freizeugung vom Anschluß in der Regel oder in Ausnahmefällen genehmigt werden solle.

St.-M. Freese: Es ist gut, wenn man glaubt, der Magistrat werde den Leuten Erleichterung schaffen, wo es möglich ist; es geschieht aber leider nicht. Redner führt ein Beispiel von der Alexanderstraße an, wo es auch nicht gestattet worden sei; es sei ihm dort, als eine große Härte erschienen; er ist deshalb entschieden für den Mehrheitsantrag.

Der Mehrheitsantrag wird abgelehnt. Das Statut wird darauf angenommen.

### II. Stadtrat.

#### Beschickung des Städtetages in Dresden.

Es liegt eine Einladung zum Städtetag in Dresden vor. Der Magistrat fragt an, ob der Oberbürgermeister und eventl. der Stadtbauinspektor im Auftrage der Stadt die Ausstellung besichtigen sollen.

Der Vorsitzende ist der Meinung, daß es Pflicht der Stadt sei, auf dem Städtetag vertreten zu sein. Er bittet, der Stadtrat wolle den Oberbürgermeister eruchen, im Auftrage der Stadt nach Dresden zu reisen. Redner betont des weiteren, daß die Ausstellung dem Stadtbauinspektor viele Anregungen bieten werde, die er im Interesse der Stadt verwerten könne, der Stadtrat möge deshalb ebenfalls jenen Herrn nach Dresden entsenden.

Der Stadtrat beschließt in dem Sinne. Für jeden Herrn werden 140 Mark bewilligt.

#### In zweiter Lesung

wiederholt werden folgende Beschlüsse:

- a) kostenloser Erwerb der Grundfläche der Westkampstraße,
- b) Beschleichen der Straße 83—85 des Behausungsplans von den Erben des Landmanns Klademann,
- c) Erwerb einiger Grundflächen am Ebnertwege,
- d) kostenloser Erwerb der Grundfläche der verlängerten Gießereistraße, der Gießereistraße und der im Behausungsplan für die Dammhoppel vorgesehenen Straßen.

#### Die Anträge werden angenommen. Erwerb des Areals einer Verbindungsstraße zwischen Nadorfer- und Akerstraße.

Der Landmann Köster und der Seltenerwasserfabrikant Lehm haben die Erlaubnis zur Anlage einer Verbindungsstraße zwischen Nadorfer- und Akerstraße nachgesucht und erhalten.

Im Einverständnis mit der Besichtigungskommission beantragt daher der Stadtbauinspektor: Der Stadtrat wolle den kostenfreien Erwerb des zur Anlage einer Verbindungsstraße zwischen Nadorfer- und Akerstraße erforderlichen Terrains, und zwar in Größe von 19 a 7 qm von dem Landmann Köster, in Größe von 4 a 85 qm von dem Seltenerwasserfabrikanten Lehm, beschließen.

Der Vorsitzende: Der Antrag sieht ihm zu harmlos aus. Er weist darauf hin, daß es sich zunächst nur um die Frage handle, ob die Straße überhaupt angelegt werden soll; die Stadt übernehme dadurch auch Verpflichtungen.

Der Oberbürgermeister: Die Frage ist von der Besichtigungskommission besprochen, und diese hat sich mit der Einrichtung der Straße einverstanden erklärt.

## Städtische Kollegien.

### Sitzung des Magistrats, Gesamtschulrats und Stadtrats am Dienstag, 11. August, nachm. 6 Uhr.

#### I. Gesamtschulrat.

Vors. Oberbürgermeister Tappenberg gibt vor Eintritt in die Tagesordnung bekannt, daß bei ihm von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wosien ein Telegramm eingetroffen sei, worin er seinen Dank ausdrückt für die dem Andenken seines verstorbenen Vaters erwiesenen Ehrungen.

#### Ansetzung von Militärpersonen

zu Gemeindeabgaben erledigt sich durch Kenntnisnahme. Vizebürgermeister Jaspars übernimmt hierauf den Vorsitz.

#### In zweiter Lesung

wiederholt werden die Beschlüsse vom 30. Juni d. Js., betr. a) Austausch von Grundflächen mit dem Landmann Bäumer am Scheideweg; b) Verkauf der Grundfläche der unteren Teilsfrede des Wasserzuges Nr. 21.

Oberbürgermeister Tappenberg teilt mit, daß zu a) noch im Laufe des heutigen Tages von dem an Wasserzuge interessierten St.-M. Dursthoff Einspruch gegen die Besetzung des Wasserzuges erhoben worden sei. Herr D. befürchtet durch die geplante Maßnahme eine Wertverabminderung seines Grundstückes und macht darauf aufmerksam, daß er sich so, als die Stadt um Schadloshaltung wenden werde. Der Oberbürgermeister bemerkt hierzu, daß kein Risiko darin liege, wenn der Beschluß in zweiter Lesung wiederholt werde. Der Magistrat werde die Sache weiter verfolgen, und zwar in einer Weise, daß das Interesse des Herrn Dursthoff zur Genüge gewahrt wird.

St.-M. Freese hält es für bedenklich, wenn der Beschluß in zweiter Lesung wiederholt wird. Er weist darauf hin, daß die Frage der Besetzung des Wasserzuges für die Anlieger von großer Wichtigkeit sei; die Schädigung könne so wesentlich werden, daß die Stadt erheblichen Schaden erleiden zu leisten habe. Redner ist deshalb für Kommissionsberatung.

Oberbürgermeister Tappenberg sieht, soweit es zu a) die prinzipielle Frage handelt, auch auf dem Standpunkt, daß mit äußerster Vorsicht vorgegangen wird; er ist der Ansicht, daß es besser ist, die Wasserfrage im allgemeinen vorläufig bestehen zu lassen. Da die Verhältnisse in dem vorliegenden Falle aber eigenartig liegen, z. B. die Garnisonverwaltung Wert auf die Besetzung des Wasserzuges legt, bittet er, diesen Fall von der allgemeinen Regelung der Frage auszuscheiden. Die Anlieger des betr. Wasserzuges hätten zum Teil schon früher Einspruch erhoben, ihren Protest aber zurückgezogen, nachdem sie an die Kanalisation angeschlossen seien. Redner bittet um Wiederholung des Beschlusses in 2. Lesung. Der Antrag Freese wird abgelehnt. Der Beschluß wird in 2. Lesung wiederholt.

#### Vertrag mit der Ortsgemeinde Othenburg.

Nach Beschluß des Gesamtschulrats vom 3. März d. Js. ist der Magistrat in Vertragsverhandlungen mit dem Gemeindevorstand Othenburg über die Mitbenutzung der sanitätspolizeilichen Einrichtungen der Stadt seitens der Einwohner des Ortes Othenburg gegen einen an die Stadt zu zahlenden Jahresbeitrag von 275 Mk. eingetreten, und es ist darauf ein Vertrag vereinbart worden, welcher die Zustimmung des Ortsauschusses gefunden hat.

Es wird nunmehr beantragt:

Der Gesamtschulrat wolle den vom Magistrat mit dem Gemeindevorstand Othenburg vereinbarten Entwurf eines Vertrages über die Mitbenutzung der sanitätspolizeilichen

Einrichtungen der Stadt seitens der Einwohner des Ortes Othenburg genehmigen.

Der Antrag wird angenommen.

#### Änderung der Bestimmungen der Bau-Polizei-Ordnung über den Anschluß der Hausgrundstücke an die Kanalisation.

Auf die Festlegung der zur Ausführung des Ablauf- oder Lieberlaufwassers in den Straßenkanal erforderlichen Anlagen soll nach dem Vortrage der Kommission in geeigneten Ausnahmefällen verzichtet werden.

Nach dem einstimmigen Vortrage der Kommission soll diese Vergünstigung namentlich gelten:

1. für Gebäude, welche unmittelbar an der Gunte, der Paaren, dem Stadtraben oder der Hausbäte liegen,
2. für Stallgebäude und Schuppen auf unbesetzten Grundstücken, welche in großer Entfernung von der Straße liegen, sofern in denselben oder in deren unmittelbarer Nähe eine Wasserabnahmestelle für die Kanalisation aus anderen Gründen nicht angelegt, und das abfließende Dachwasser ohne Benützung der benachbarten Grundstücke befestigt wird,
3. für vereinzelte andere Fälle, in denen ein Verzicht auf die Einleitung des Regenwassers gesundheitlich oder technisch unbedenklich sein würde.

Soweit hinsichtlich der Kommission Übereinstimmung; die Mehrheit wünscht jedoch, daß in der Regel ferner nicht verlangt werden solle, daß das Lieberlaufwasser von Regentonnen einem Einlauf zugeführt wird. Gegen diese Ausdeutung der zumaligen Ausnahmen hat indessen der Stadtbauinspektor Bedenken erhoben. Er glaubt im Interesse eines ordnungsmäßigen Kanalbetriebes auf das Lieberlaufwasser nicht als Regel, sondern nur als Ausnahme verzichten zu können, und hat zur näheren Begründung seines Standpunktes eine ausführliche Erklärung übergeben. Der Magistrat schließt sich ihm an.

Da die Kommissionsmehrheit sich von der Notwendigkeit der geforderten Einrichtungen nicht zu überzeugen vermocht hat, so beantragt sie: Der Stadtrat wolle beschließen, daß im Falle der Annahme des § 50 o I Bau-Polizei-Ordnung in der vorgeschlagenen Fassung bei Anwendung dieser Bestimmung in der Regel nicht verlangt werden solle, daß Lieberlaufwasser von Regentonnen einem Kanaleinlauf zugeführt wird. Die gemeinsamen Kommissionsvorschlüsse werden angenommen.

Eine längere Debatte eripint sich bei der Beratung der Anträge der Kommissionsmehrheit.

St.-M. Ramsauer bittet, dem Mehrheitsantrag zuzustimmen.

St.-M. Reiners steht prinzipiell auf dem Standpunkt der Mehrheit; er ist aber nach dem entschiedenen Protest des Stadtbauinspektors für den Antrag des letzteren. Würde die Kanalisation nicht funktionieren, dann müßte sich die Stadt doch an den Stadtbauinspektor halten. Nehme man aber den Antrag der Mehrheit an, dann könne der Stadtbauinspektor im Falle des Nichtfunktionierens der Kanalisation erklären, daß sei darauf zurückzuführen, daß der Stadtrat ihm durch Annahme dieses Beschlusses das zur Spülung notwendige Wasser entzogen habe.

St.-M. Ramsauer: Dieser Gesichtspunkt sei auch in der Kommission erwohnen worden; er selbst lege der Frage aber wenig Bedeutung bei, da es sich doch nur um ein geringes Quantum Wasser handle. Es sei schließlich nur eine Seitenfrage, denn wenn die Kanalisation auf na-

Der Vorsitzende: In dem Bebauungsplan ist die Straße nicht vorgesehen. Bevor der Stadtrat sich schlüssig wird, muß er sich Klarheit darüber verschaffen, ob die Anlage derselben im allgemeinen Interesse erwünscht ist.

Der Stadtbaumeister: Mit dem Bebauungsplan ist die Anlage von Straßen doch nicht erschöpft, sondern es können unbehindert neue eingeplant werden.

Der Vorsitzende: Das Interesse der Bauplänebesitzer geht dahin, möglichst viel Straßen zu haben, dasjenige der Stadt ist aber darauf gerichtet, die Straßen da zu errichten, wo es am notwendigsten ist, um nicht zu viel Straßen unterhalten zu müssen.

St.-M. Freese hält die Straße für notwendig, da die Verbindung besser wird. Im übrigen habe er die Wahrnehmung gemacht, daß die Bautätigkeit mehr nach außen verlegt wird. Es müsse durch Anlegung neuer Straßen in der Stadt Baugeslegenheit geschaffen werden.

Der Vorsitzende bleibt dabei, daß die Sache nicht in der richtigen Form vorgebracht worden ist. Wenn die Herren aber die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Straße notwendig ist, dann dürfte die Frage genügend geklärt sein.

Nach einigen weiteren unwesentlichen Bemerkungen wird der Antrag angenommen.

**Erwerb**

einer Grundfläche Alexanderstraße 9 und von solchen von dem Kaufmann Vogemann an der Amalienstraße und am Weidamm.

Die Anträge werden angenommen.

**Der Verkauf**

eines Landstreifens an der Rosenstraße wird genehmigt. Einem Wächter werden 150 Mark zu den Kurfürsten bewilligt.

**Änderung der Bedingungen für die Abgabe von Wasser aus der städtischen Wasserleitung.**

Es wird beantragt: Der Stadtrat wolle beschließen, der § 5 Absatz 2 der Bestimmungen für die Entnahme von Wasser aus dem Wasserwerk der Stadt Oldenburg erhält folgende Fassung: Für die Ausführung der Hausleitungen gelten folgende Bestimmungen:

1. Zu den neu herzustellenden Hausleitungen dürfen bis zu einem Durchmesser von 50 mm l. W. nur verzinkte schmiedeeiserne Röhren und verzinkte Formstücke verwendet werden, bei größerem Durchmesser können auch gußeiserne Röhren Verwendung finden.

Alle zu Privatleitungen zu verwendenden Röhren müssen aus bestem Material hergestellt sein, die fertige Leitung muß einen Prüfungsdruck von 10 Atmosphären aushalten können. Die Röhren in den Gebäuden sind, wenn irgend möglich, frei auf den Verputz zu legen.

Die Rohrleitungen sind zum Schutz vor Frost möglichst durch geheizte Räume, Kellern usw. zu führen.

In die Rohrleitungen sind an zweckentsprechenden Stellen Verschraubungen oder Flantschverbindungen einzuschalten, um bei Reparaturen das Auseinandernehmen zu erleichtern.

Um die Leitung bei Frost gänzlich entleeren zu können, muß dieselbe ununterbrochen Gefälle nach dem Privathauptabfuhr erhalten. Wo dies nicht angängig ist, sind an entsprechenden Stellen besondere Entwässerungsablässe anzubringen.

2. Die verzinkten schmiedeeisernen Röhren müssen wenigstens folgende Wandstärke und folgendes Gewicht pro laufenden Meter haben:

| Durchmesser.   | Wandstärke. | Gewicht pro m. |
|----------------|-------------|----------------|
| 1/2 Zoll engl. | 3,15        | 1,44           |
| 3/4 "          | 3,6         | 2,17           |
| 1 "            | 4,05        | 3,09           |
| 1 1/4 "        | 4,2         | 4,16           |
| 1 1/2 "        | 4,5         | 5,11           |
| 1 3/4 "        | 4,8         | 5,98           |
| 2 "            | 5,1         | 7,25           |

Auf patentgeschweißte und Mannesmann-Röhre findet diese Bestimmung keine Anwendung.

3. Bei Herstellung der Leitungen muß mit größter Sorgfalt vorgegangen werden. Es empfiehlt sich, statt der gewöhnlichen Rohrschneider (mit Röhren) sogenannte spanabhebende Rohrschneider zu verwenden, oder noch besser die Röhren mit der Feile oder Säge abzuschneiden, um Querschnittsverminderungen, die bei Verwendung gewöhnlicher Rohrschneider entstehen, zu vermeiden.

Die Befestigung solcher Querschnittsverminderungen durch nachträgliches Anstreichen mit der Handfeile oder Auskratzen ist schädlich, weil dadurch der Zutritt von Luft auf eine größere Länge befördert und der Zerfall der Röhre durch Rosten beschleunigt wird.

Die Gewinde sind so zu schneiden, daß sie scharf in die Formstücke passen.

4. Wer ausnahmsweise aus besonderen Gründen ein anderes Rohrmaterial verwenden will, bedarf hierzu der schriftlichen Genehmigung des Wasserwerksdirektors.

St.-M. Reiners hat Bedenken, daß die Reparatur bei Eisenröhren schwieriger sei als bei Bleitröhen; dieselben werden aber durch St.-M. Wittmann geboten; er rüht aus, daß die Kosten sich in solchen Fällen nicht wesentlich teurer stellen, da das Material der Eisenröhre billiger sei als das der Bleitröhre.

Die Anträge werden angenommen.

**Für die städtische Baderanstalt** werden 100 Mk. nachbemittelt.

**Für Einrichtung der Gasbeleuchtung** in einem Zimmer der Stadtnabenschule A für die Gemebeschule werden 47,88 Mk. bewilligt.

**Städtische Abfuhr.**

Das Konfitorium hat sich bereit erklärt, den Vertrag unter den bisherigen Bedingungen auf ein Jahr, also bis zum 31. Oktober 1904, zu verlängern, fordert aber für den Fall, daß der Vertrag abermals, über den 31. Oktober 1904 hinaus, verlängert werden sollte, für das Jahr 1903/04 eine Mehrvergütung von 2000 Mk., demnach im ganzen 6097 + 2000 = 8097 Mk. Danach ist also für das nächste Jahr eine erhöhte Vergütung dann nicht zu zahlen, wenn die Stadt bis zum Herbst 1904 zur Einführung des Rubelregimes oder zu einer sonstigen Neuordnung des Abfuhrwesens kommt.

Antrag: Der Stadtrat wolle dem Vertrage vom 30. Juli 1903 über die Verlängerung des am 27. Sept. 1900 mit einem Konfitorium abgeschlossenen Vertrages, betreffend die städtische Abfuhr, zustimmen.

St.-M. Oberrevisor Willers mundert sich, daß in dem vorerwähnten Falle 2000 Mk. mehr gezahlt werden sollten, und fragt nach dem Grund.

Der Oberbürgermeister erwidert, daß er sich auch gewundert habe, eine befriedigende Antwort habe er aber nicht erhalten.

Der Vorsitzende: Die Kommission hat sich die Frage auch vorgelegt, ist aber auch zu einem negativen Ergebnis gekommen. (Geheiter.)

Nach einer Bemerkung des St.-M. Reiners, der die Gelegenheit mit der Errichtung einer Kompostanlage in Verbindung bringt, wird der Antrag angenommen.

**Die vorzuschaffende Bewilligung** von 5600 Mk. zur Herstellung eines Straganals in der Straße 88-85 des Bebauungsplanes (Klävenamms Erben) wird nach kurzer Debatte bewilligt.

Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr.

**Das Wappen des Papstes.**



Unsere Abbildung stellt das Wappen des neuen Papstes Pius X. dar. Die über demselben schwebende Tiara und die beiden Schlüssel sind das Abzeichen der päpstlichen Würde. Das eigentliche Wappen Carlos steht darunter. Es wird gebildet von einem in tiefem Wasser auf seinem Grund stehenden Anker, über dem ein sechseckiger Stern schwebt.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Redakteur unterwirft sich demnachst den verschiedenen Originalberichten mit genauer Quellenangabe gefälliger Mitteilungen und Berichten über lokale Vorkommnisse nach der Redaktion post rektommen.

**\* Oldenburg, 12. August.**

**r. Oldenburger Wefermarsch-Herdbuch-Verein.** Die diesjährigen Hauptkörungen zur Aufnahme von Tieren in das Herdbuch sind an folgenden Tagen und Orten, die wir im Interesse der beteiligten Züchter hiermit bekannt geben, anberaunt:

1. Am Montag, den 17. August, vormittags 11 Uhr zu Norbormoor, mittags 12 Uhr zu Dalsper, nachmittags 2 Uhr zu Altenuntorf, 3 Uhr zu Moorbrod, 5 Uhr zu Neuenuntorf, 6 Uhr zu Guntelbrüd.

2. Am Dienstag, den 18. August, vormittags 8 Uhr zu Mogen, 10,30 Uhr zu Altesfeld, 11,30 Uhr zu Krögerbör, nachmittags 1,30 Uhr zu Samenhausen, 2,30 Uhr zu Hiddigwarden, 3,30 Uhr zu Allen, 4,30 Uhr zu Berne.

Mittwoch, den 19. August: keine Körungen (Döelgöner Tierzucht).

3. Am Donnerstag, den 20. August, vorm. 8 Uhr zu Oberrege, 9,45 Uhr zu Großenmeer, 11,30 Uhr zu Oldenroß, nachmittags 1,30 Uhr zu Norborseld, 2,45 Uhr zu Oberhammelwarden, 4,30 Uhr zu Brake (Küppelplaner Mühle), 6 Uhr zu Schmalensfeld.

4. Am Freitag, den 21. August, vormittags 8 Uhr zu Holzwarden, 9 Uhr zu Döelgöme, 10 Uhr zu Strüchhauser Kirche, 11,30 Uhr zu Frieschenmoor, nachmittags 3 Uhr zu Zuberäufendeid, 4 Uhr zu Zade, 5,30 Uhr zu Bollenhausen.

5. Am Sonnabend, den 22. August, vorm. 7,30 Uhr zu Etred, 9,30 Uhr zu Schweiburg, 10,45 Uhr zu Schweieroll, mittags 11,45 Uhr zu Schwei, nachmittags 2 Uhr zu Seefeld, 3 Uhr zu Abbehausergroden, 4 Uhr zu Uenshamm-Oberbeid, 5,30 Uhr zu Rodenkircherwurp.

6. Am Montag, den 24. August, vormittags 8,30 Uhr zu Rodenkirchen, 10 Uhr zu Reimenfel, 11,30 Uhr zu Debesdorf, nachmittags 2,30 Uhr zu Uenshamm, 4 Uhr zu Hoffe, 5,30 Uhr zu Abbehausen.

7. Am Dienstag, den 25. August, vormittags 8 Uhr zu Uens, 9,30 Uhr zu Naden, 11,30 Uhr zu Wadens, nachmittags 2,30 Uhr zu Buchave, 4 Uhr zu Langwarden, 5 Uhr zu Ruhwarden.

8. Am Mittwoch, den 26. August, vormittags 8 Uhr zu Toifens, 9,30 Uhr zu Schwanden, 10,30 Uhr zu Seeberns, 11,30 Uhr zu Uffens, nachmittags 2 Uhr zu Stotthamm, 3 Uhr zu Moorree.

**\* Prämienverteilung an Pferdezüchter.** Eins der bedeutendsten Ereignisse im Jahre für unsere Pferdezüchter und Pferdehändler des Landes findet heute hier statt: die Prämienverteilung an die von der Körungscommission und der Prämienkommission für das nördliche Justizgebiet zur Prämienkonkurrenz ausgelegten Stuten, zweijährige Ferkel und Füllen. Aus Anlaß dieses Ereignisses hat die Stadt heute zahlreichen Besuch aus dem Lande. Der Katalog für die Prämienverteilung weist an zur Prämienkonkurrenz ausgelegten Tieren auf: 35 drei- bis vierjährige Stuten, 4 fünf bis achtjährige Stuten, 6 zweijährige Ferkel, 8 Ferkelstuten und 15 Stuten. An Prämiengebern stehen der Prämienkommission etwa 20,000 Mk. zur Verfügung. Gestern fand die tierärztliche Untersuchung der ausgelegten Tiere statt, der Eigentümer dieser Tiere mit Wangen entgegengekommen, seit man das „Rohren“ der Pferde kennt. Ist diese glücklich überstanden, so läßt sich dem übrigen Teil der Untersuchungen ziemlich zuversichtlich entgegengehen. Ein recht erheblicher Teil der ausgelegten Tiere haben denn auch gestern der tierärztliche Untersuchung nicht gut überstanden. Sie hat die glorreiche Laufbahn, die diesen Tieren winkte, abgebrochen, indem sie dieselben wegen „Rohrens“ von der Konkurrenz um die Prämien ausschloß. Das „Rohren“ ist daher das reine Schredspenst unserer Pferdezüchter geworden.

**\* Reservistenentlassung.** Die Entlassung der in diesem Jahre fest werdenden Reservisten wird bei sämtlichen Truppenteilen spätestens mit dem 30. September erfolgen. Nach erfolgter Bestimmung sollen die Reservisten am 2. oder 3. Tage nach ihrer Rückkehr aus dem Manöver am Garnisons-

orte entlassen werden. Im Bereich des 10. Armeekorps, zu welchem beinahe ausschließlich die in unserer Stadt liegenden Truppenteile gehören, werden die Herbstmanöver 14 Tage dauern und die Zeit vom 7. bis 19. September in Anspruch nehmen. Die Brigademanöver der 37., 38., 39. und 40. Brigade dauern vom 7. bis 14. September, die Divisionsmanöver der 19. und 20. Division vom 15. bis 19. September. Der kommandierende General v. Ettingner wird den Manövern der einzelnen Brigaden 2 Tage beizuwohnen, dem der 19. Division am 15. und 16. September und dem der 20. Division vom 17. bis 19. September. Die Manöver werden beginnen in dem Gelände hinter Delmenhorst in der Richtung auf Syle zu. Uns Oldenburgern wird daher Gelegenheit geboten, die Manöver aus der Nähe besuchen zu können. Die Reservisten der Infanterie werden dann am 21. September und diejenigen der Kavallerie und Artillerie acht Tage später entlassen werden.

**\* Prämienstücke.** Bei dem Gastwirt H. Dieß, Ofener Chauffee, findet vom 11. d. Mts. an ein mehrere Tage dauerndes Prämienstück statt. Da jede Karte, welche zur Abgabe von 3 Schüssen berechtigt, nur mit 25 Hfg. honoriert zu werden braucht, so ist den Schießsportliebenden hier ein billiges Vergnügen in Aussicht gestellt. Die Preise sind: 1. Preis 1 Paar weiße Puter, Huhn und Henne, 2. Preis 1 Stamm Peltingenten (L3), 3. Preis 1 Stamm Peltingenten (L2), 4. Preis 1 Stamm Peltingenten (L1), 5. Preis 1 schwarzer Puter, 6. Preis 1 gelber Puter, 7. bis 10. Preis 1 große Ente, wertvolle Kacchiere. Eine Beteiligung an dem Schießen ist also sehr auskömmlich.

**\* Die Zentral-Ausschuß-Versammlung der oldenburgischen landwirtschaftlichen Vereine** findet am Donnerstag, den 27. August in Kastele statt. Die Tagesordnung ist folgende: Die Entlohnung der Landwirtschaft im Amte Oldenburg während der letzten 25 Jahre. Referent: Herr Gutsbesitzer zur Gortz-Großfeldbus. Die Abwertung der Leistungsprüfungen des Milchviehs, dargestellt an der Hand des Ergebnisses von Leistungsprüfungen, welche in mehreren Herden des Oldenburger Landes ein Jahr lang durchgeführt worden sind. Referent: Herr v. Krühen-Oldenburg, Leiter der Milchwirtschaft, Abteilung der Veruchsd- und Kontrollstation. Die Entwicklung der Viehzucht im Herzogtum Oldenburg. Referent: Herr Lehrer H. Cornelius-Oldenburg. Wahl des Ortes der nächsten Zentral-Ausschuß-Versammlung. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.

**\* Zivilianwärter und Militärämter.** Die Verhandlungen des im Juni d. J. zu Berlin abgehaltenen Verbandstages des Verbandes deutscher Militärämter und Invaliden dürften das lebhafteste Interesse aller Beamten aus dem Zivilianwärterstande in den nicht-preussischen Bundesstaaten beanspruchen. Bis her beschränkte sich nämlich die Tätigkeit jenes auf 25,000 Mitglieder angehörenden Verbandes vorwiegend auf die preussischen Provinzen. Zwei von diesen kleineren Verbänden, der württembergische und der hessische, haben auf der Versammlung der erwähnten großen Körperschaft ihren Anschluß an diese erklärt, während der bayerische Verband seinen Eintritt in baldige Aussicht stellen lieh. Es ist ganz klar, daß der so vergrößerte Verband von Berlin aus seine vornehmlich unterirdische Tätigkeit auch auf die genannten Staaten und weiter ausdehnen wird. Die Folge wird sein, daß der unheilvolle Gegensatz zwischen Zivil- und Militärämtern, von denen auch die ersten ihrer in Hannover domizilierten Verband (Verband der Zivilianwärter des Deutschen Reiches) immer mehr auszubreiten suchen, in jenen Gebieten ebenfalls immer schärfer wird, nämlich nicht zum Segen unserer Beamtenstände. Aber auch mit den Beamtenverhältnissen im Königreich Sachsen, sowie in anderen norddeutschen Bundesstaaten beschäftigt sich der Berliner Verbandstag der Militärämter. Es wurde lebhaft darüber Klage geführt, daß in diesen Gebieten unseres Vaterlandes die Militärämter so gut wie gar nicht bei der Befestigung der Beamtenstellen berücksichtigt würden. Der Verband wird alles daran setzen, auch hier Wandel zu schaffen, und es wird nicht lange dauern, dann ist der Kampf zwischen den beiden Beamtenkategorien, der bisher in seiner ganzen Schärfe nur in Preußen tobte, in ganz Deutschland an allen Orten entbrannt. Den Zivilianwärtern in den nicht-preussischen Bundesstaaten wird nichts anderes übrig bleiben, als sich ihrerseits zu organisieren zu Abwehrvereinen und Verbänden, denen gerade das planvolle Vorgehen der Militärämter, deren Hauptverband schon auf eine stattliche Reihe von Erfolgen zurückblicken kann, zeigt mit nahender Deutlichkeit, was eine Vielheit gleichstrebender Personen im Wege der Organisation erreichen kann.

**\* Oldenburger Kriegerbund.** Der Veteranen- und Kriegerverein des Amtes Delmenhorst mit dem Sitze in Delmenhorst und zur Zeit 69 würtlichen Mitgliedern ist in den Oldenburger Kriegerbund aufgenommen.

**\* Verein ehemaliger 19. Dragoner.** Sonntag, den 16. August, 8 Uhr abends, wollen sich die Kameraden zur Gedächtnisfeier an den Tag bei Mars-la-Tour im Vereinslokal einfinden. — Der Unteroberstleutnant des Dragoner-Regiments feiert Donnerstag, 13. August, in Frohns' Sälen zu Sternburg sein diesjähriges Sommerfest und ladet hierzu die Kameraden mit deren Damen ein. Ehren- und Vereinsabgeordnete sind anzuweisen.

**\* Preisregeln.** Unter rege Beteiligung fand am gestrigen Abend das Preisregeln bei dem Wirt Wüschhoff an der Nadorferstraße seinen Abschluß. Abgegeben wurden im ganzen 779 Karten. Zur Verteilung gelangten 15 Preise. Den ersten Preis (niedrigster Wert) errang in 3 Würfeln auf 8 Holz-Bädermeister Woge-Corsten.

**\* Heimlich entzweit** hat sich in Oldenburg von seiner Familie der Handwerker R. Die Ursache der Händel dürfte bekannt werden. Der Händel war allgemein als ein sehr fleißiger Mann bekannt.

**\* Der nationalsoziale Verein** hat auf Donnerstagabend in der „Union“ eine Mitgliederversammlung abgehalten. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung — Bericht über die Sitzung des Gesamtvorstandes, Berichterstattung über die Beschäftigung mit der Preis-Verteilung, Wahl der Abgeordneten für den Vertretungstag in Stellingen und Verschiedenes — wird jedenfalls ein guter Besuch bevor.

**\* Bürgerfeste.** 11. Aug. Der Gesundheitszustand läßt hier augenscheinlich wieder viel zu wünschen übrig, namentlich ist es die Diphtheritis, welche erneut sehr heftig auftritt. Am meisten sind Kinder von der gefährlichen Krankheit befallen worden. Besonders schwer ist die Familie des Eisenbahnarbeiters E. von der Krankheit heimgeschlagen worden. Daß die ganze aus mehreren Kindern bestehende Familie jetzt immer krank dandert.

**\* Gärten.** 11. Aug. Der hiesige Musikverein „Sturm“ feiert am nächsten Sonntag, den 16. d. Mts., sein 1. Stiftungsfest, bestehend in Chausseefestlichkeiten, Konzerten, Reigenen, Konzert und Ball. Das Chausseefestlichkeiten besteht in einem Hauptgarten, offen für alle Jahrer, mit 3 Ehrenpreisen im Werte von 25, 20 und 10 Mk., Einlaß 2 Mk.; einem Nebenstadium mit 5 Ehrenpreisen im Werte von 18, 12, 8, 5 und 3 Mk. und einem Langspielgarten über 100 Meter mit 3 Ehrenpreisen im Werte von 15, 10 und 5 Mk. Die Reinitiere ist vom Vereinslokal, Herrn Wöbbers Gasthaus, über die Chaussee

Sümdänischen-Gezeiten und zurück etwa 5 Kilometer lang. Rennungen zum Bannen sind unter Beistand des Einiges an den Vereinsmitgliedern Herrn Herrn. Wästen - Ereignis IV. zu richten. Rennungsabschluss ist Freitag, den 14. August, mittags 12 Uhr. Um 5 Uhr findet unter Beteiligung sämtlicher ergriffener Radfahrer eine Radtour durch den Ort statt. Öffentlich lassen es sich die Einwohner von Gezeiten nicht nehmen, zur Feier des Tages den Ort festlich zu schmücken. Nach der Radtour wird im Festlokal der Ball seinen Anfang nehmen. Um 9 Uhr findet die Preisverteilung statt und gleich darauf wird von 4 Vereinsmitgliedern ein Bier-Krieges gefahren werden, wozu jeder festlich gelibt wird. Zu diesem Feste sind die benachbarten Radfahrervereine, mit welchen in letzter Zeit Geselligkeit gepflogen ist, eingeladen, welche ihr Erscheinen auch zugelassen haben.

**Gatten.** 11. Aug. Der hiesige Kriegerverein hielt am vorigen Sonntag im Vereinslokal, Nöfles Gasthaus, seine Monatsversammlung ab, welche zahlreich besucht war. Nachdem zuerst die Delegierten vom letzten Bundesfest in Nordensham Bericht erstattet, überreichte der 1. Vorsitzende, Herr G. Wessel, dem Verein von unserm Großherzog verliehenen Fahnenstück und bemerkte, daß es eine ganz besondere Ehre sei, ein solches Geschenk von unserm Landesfürsten zu erhalten. Der Verein bestrebt bereits 27 Jahre, habe stets treu zur Fahne gehalten und werde es auch in Zukunft. In ein Koch auf unserm Großherzog stimmten die Anwesenden mit Begeisterung ein. Ferner wurde beschlossen, auch in diesem Jahre den Erinnerungstag an Sedan zu feiern, wie es bisher seit Gründung des Vereins geschehen, und zwar am Sonntag, den 6. September d. J. Mit Musik und der mit dem neuen Ehrenschmuck versehenen Vereinsfahne geht es nachmittags vom Vereinslokal aus nach dem „Schiernbuden“, wofolbst ein gemütliches Familienfest für alt und jung veranstaltet wird. Der hiesige Gesangverein „Kameradschaft“, dessen meisten Mitglieder auch dem Kriegerverein angehören, wird sich an dem Fest beteiligen und durch Vorträge von patriotischen und sonstigen Liedern jedenfalls zur Hebung der Feier beitragen.

**Varek.** 10. Aug. An hiesiger Landwirtschafts- und Ackerbauerschule fand kürzlich der „K.-Ztg.“ zufolge (wie im Sommer 1900 an 63 Schülern) eine Feststellung der Schärfe der 86 Schülern statt und zwar mit folgendem Ergebnis: 8% der Unterjünger hatten geringere als normale Schärfe (1900 auch 8%); das genaue Erkennen der auf der Tafel sichtbar werdenden verschiedenen Zeichen war 5 Schülern nur auf 2-4 Meter Entfernung möglich. 88% der Unterjünger (1900 56%) zeigten normale bis doppelte Schärfe (Erkennen der Zeichen auf 6-12 Meter Entfernung). — 54% aber (1900 36%) doppelte bis dreifache Schärfe (Erkennen der Zeichen auf 12-18 Meter Entfernung). Die Schärfe 1/4 (17 Meter Entfernung) kam unter 66 Schülern dreimal vor, die Schärfe 2/4 (16 Meter) und 3/4 (15 Meter) wurden je viermal festgestellt. (1900 Schärfe 3/4 - 15 Meter und 2/4 je einmal, 2/4 und 2/4 je dreimal unter 63 Schülern.) Während der Durchführung der Schärfe in den 3 Landwirtschaftsschulclassen des Jahres 17, betrug, stellte er sich unter den 13 Schülern der Ackerbauerschule auf nur 1 Mt. und ist aus der Kriegszeit nachher in Weslau zu bestehen. Nach Anbringung der Tafel und metereinem Ablesen einer Strecke von 20 Metern können je nach Übung des Ansehenden in einer Stunde 80-120 Personen unterrichtet werden.

**Aus den benachbarten Gebiete**

**O Wilhelmshaven.** 11. Aug. Die Vorbereitungen für den Zusammentritt der Übungsflotte machen sich allmählich bemerkbar. Nachdem bereits vor einigen Tagen zwei Uminschiffe, ein Kreuzer und eine Torpedobootdivision hier angekommen waren, ist heute die aus den neuesten Torpedobooten bestehende C-Torpedoboots-Division eingetroffen, so daß nunmehr die zweite Torpedoboots-Flottille unter dem Befehl des Korvettenkapitän Waack hier vereinigt ist. Die Schiffe des zweiten Geschwaders werden morgen bzw. übermorgen hier erwartet. — An der Defoszierklausur wurde in diesem Semester zum erstenmal ein Sommerkurs für Jungenerzieher abgehalten, um genügenden Nachwuchs an Marine-Ingenieuren zu gewinnen, welche den erhöhten Anforderungen entsprechen.

**Aus aller Welt.**

Auf schreckliche Weise ums Leben gekommen sind in Neuruppin zwei Soldaten vom 24. Infanterie-Regiment. Dem „L.-A.“ wird geschrieben: Vor mehreren Tagen war das Regiment vom Übungsplatz in Jüterbog zurückgeführt, und die Gefreiten Träger und Kraus hatten ein nicht freigelegtes Schrapnell, einen sogenannten Blindgänger, in die Garnison mitgebracht. Als beide in Neuruppin das Geschloß in der Werkstatt des Watters des Trägers untersuchten, explodierte das Schrapnell. Die Folgen waren entsetzlich. Dem Soldaten Träger wurde der Unterleib von 35 Kugeln der Ladung des Schrapnells durchbohrt, das Zwerchfell gerissen. Zwei Finger und die Nase sind dem Unglücklichen förmlich abgerast, die Augen vollständig verbrannt worden. Kraus wurde von etwa zehn Kugeln getroffen und durch Sprengstücke des Geschloßmantels schwer verletzt, der rechte Unterschenkel wurde ihm gespalten und abgerissen, die linke Hand erschmettert. Beide Verunglückte sind nach kurzer Zeit ihren Verletzungen erlegen.

**Vermischtes.**

Zum Doktor-Ingenieur ist an der Technischen Hochschule in Charlottenburg der Diplom-Ingenieur Erwin Kramer aus Berlin mit Auszeichnung promoviert worden. Der Gegenstand seiner Doktorarbeit war die Straßenbahnbremse. — Aus Jüßenburg wird gemeldet: Vorgestern nachmittags ertranken bei einer Segelfahrt zwischen Wasserleben und Bad Nolland infolge Kentens des Bootes drei junge Leute. Vorüberfahrende Dampfer fanden das kielobertende Boot. Die Leichen der Ertrunkenen sind noch nicht aufgelesen. — In dem Hofstad benachbarten Orte Müschhagen brannte eine Kete nieder. Bei den Rettungsbemühungen sind eine Frau und drei männliche Personen ums Leben gekommen. Zwei Personen wurden schwer verletzt. — Ein Duell hat zwischen dem Kammerjunker Majoratsbeamten Günther v. Carlowsky auf Oberhöna und seinem Schwager, dem Waffner Dr. Freiherrn v. Friesen in Leipzig infolge Familienunwilligkeiten stattgefunden. Erstere wurde verwundet. — Im Hause des Puppenfabrikanten Gernsheim in Strassburg ist am Samstagabend ein Brudermord geschehen. Die in Basel etablierten Söhne des Fabrikanten, Eugen und Felix, gerieten in Streit, welcher mit Requirierung der Polizei endete, um Eugen aus der Wohnung zu entfernen. Eugen hat hierbei seinen Bruder festlich erschossen, den Voligisten bedroht und ist geflohen. Am Sonntag

morgen wurde er außerhalb der Stadt, vom Zuge überfahren, tot aufgefunden. Die Söhne fanden im 31. und 35. Lebensjahre. — Ein Chemiker namens Driel aus Osterweich und die Tochter einer in Wiesbaden wohnenden Oberförsterwitwe haben sich gemeinsam durch Giftant vergiftet. Beide junge Leute waren lungenleidend. — Sonntag nacht schlug, wie die „Pfalz Ztg.“ aus Homburg meldet, während eines schweren Gewitters der Blitz in eine Weidwälder in Kleinrotweiler, in welcher aus Anlaß der kirchliche Tanzmusik stattfand. Vier Personen wurden sofort getötet, eine Person schwer und mehrere leicht verletzt. — In Vissalon wurde um 10 Uhr 30 Minuten eine heftige Erderstürmung wahrgenommen, durch welche mehrfache Schäden angeichtet wurde. Unter der Bevölkerung herrschte große Aufregung. Das Erdbeben forderte keine Opfer an Menschenleben. Der Materialschaden ist gering. Das unterirdische Geräusch erschreckte mehr als die Erdschütterungen. Letztere waren zwar nicht so stark wie beim Erdbeben vom 11. November 1858, aber größer als am 13. August 1899. — Der amerikanische Millionär Gould, ein Sohn des bekannten Anwesenfabrikanten, ist mit seiner Gattin bei einer Automobifahrt verunglückt. Beide Passagen wurden aus dem Wagen geschleudert und lebensgefährlich verletzt. Ein durch gemordenes Pferd, das den Weg versperrte, hatte den Unfall verursacht. — Während eines Ballspiels in Philadelphia ist eine in dem Baseballpark errichtete, mit einer großen Zuschauermenge besetzte Tribüne zusammengebrochen, wodurch 4 Personen getötet und 150 verletzt wurden. — Am den Aufkommen von 12 der Verletzten wird gemeldet. — Als in der vorletzten Nacht neun Mann, die zur Beförderung der amerikanischen Dampfschiffe „Lorena“ in Philadelphia gehören, sich in einem kleinen Fährboot, welches von einem Fährmann und einem Arbeiter gerudert wurde, an Bord zurückgeben wollten, füllte sich das Boot mit Wasser und sank. Der Fährmann und ein Matrose wurden gerettet, die übrigen neun Personen sind ertrunken.

**Vom Geld- und Warenmarkt.**

England und der Dampfermarkt. Herr Morgan laun es an allerhand Tarifen wahrnehmen, daß seine Bestrebungen, Europa zu beherrschen, ein Ziel gesetzt ist. Hat er sich doch nicht einmal infandem gezeigt, der Schrittrichter Herr zu werden, die in America selbst über seine Unternehmen heringebrochen sind. Der Aufstieg von seiner Höhe ist rasch von flauen gegangen. Möglich ist nun immerhin, daß Herr Morgan gerade durch die Erkenntnis der Grenzen, die seiner Macht gesetzt sind, sich wieder konsolidiert. Der Vertrag, den die englische Regierung mit dem Dampfermarkt abgeschlossen hat, ist jedenfalls geeignet, die Ammoinität zu befestigen, die sich in England gegen Morgan wegen der Amerikanisierung der englischen Schiffsgesellschaften bemerkbar gemacht hatte. Herr Morgan braucht dringend Geld und hat dies neuerdings in London vergeblich gesucht. Dort macht die Bankwelt ihre Transaktionen wesentlich von der Stimmung des Landes und der Regierung abhängig. Mit dem Abschluß des neuen Vertrages zwischen der englischen Regierung und dem Dampfermarkt wird sich nun die englische Bankwelt möglicherweise zu Kreditgenierungen an Morgan und die Amerikaner wieder geneigter zeigen.

Nachdem jüngst direkte Versuche gemacht wurden, in Deutschland für russische Anleihen Stimmung zu machen, wird nunmehr, um den deutschen Markt für russische Werte zu simulieren, der Umweg genommen, Mitteilungen über das in Frankreich herrschende Interesse für russische Papiere zu verbreiten. Es gehörte unseres Erachtens ein jonderbarer Mut dazu, den deutschen Markt für russische Anleihen gewinnen zu wollen, bevor Rußland die erforderlichen Garantien für eine solche Finanzwirtschaft und dafür geboten hat, daß nicht ganze Landesteile und Bevölkerungsklassen das Opfer barbarischer Verfolgungen werden.

Mitteilungen aus der Industrie. Wie aus M. Gladbach gemeldet wird, sehen die dortigen Spinner, um die hohen Preise für Wollbaumwolle nicht anlegen zu müssen, die Produktions einschränkungen fort. Neuerdings werden solche auch von Webereien eingeführt. — Bei den obersteilischen Feinblechwalzwerken hat in der letzten Zeit der Absatz in Qualitätsmaterial nach Rußland merklich zugenommen. Auch haben die dort erteilten Preise eine Aufbesserung erfahren. Diese Steigerung des Absatzes ist eine Folge der Belebung des Geschäfts in Rußland. Bei dem heutigen Stande der russischen Eisenindustrie kommt nur noch die Einfuhr von Qualitätsware aus Obersteileien in Frage. — Am 15. August findet eine nochmalige Besprechung von Vertretern der Süntzenischen Fiat, betreffs Beitritt zum Kohlenbündel. Fiat besprochen wird die anzuwendende absehende Haltung der Zechen Glatz Bismarck. Letztere behauptet, sie hätte erheblich mehr verdient, wenn sie im letzten Jahre dem Kohlenbündel nicht angehört haben würde.

Wie aus New York gemeldet wird, bereiten die Vertreter von fünfzig bedeutenden Importfirmen der verschiedensten Geschäftszweige den Entwurf eines dem Kongreß vorzulegenden Gesetzes vor zur Milderung der schmerzhaften Härten der jetzigen Ausführungsbestimmungen des Zollgesetzes. — Dem deutschen Handels-tage ist eine vertrauliche Mitteilung, betreffend den amerikanischen Lokomobilemarkt zugegangen, von der den Mitgliedern des deutschen Handels-tages auf Verlangen Kenntnis gegeben wird.

Dem Kohlenbündel betrug im Juli d. J. die Beteiligung 5 764 918 To. gegen 4 983 167 To. im Juni d. J. und 5 416 780 To. im Juli v. J., die Förderung 4 814 721 To. (4 149 079 respektive 4 151 142). Die Förderung ist somit gegen die Beteiligung um 16,48 Prozent (16,74 bzw. 23,37) zurückgeblieben.

**Handel, Gewerbe und Verkehr**

Oldenburg, 12. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision. Ankauf Verkauf

Table with 3 columns: Bond type, Price, and Quantity. Includes entries like '3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konvols', '3 1/2 pSt. Neue do.', and '4 pSt. Alt. Bodentred. Oblig. (unf. bis 5.1906)'.

Table with 3 columns: Bond type, Price, and Quantity. Includes entries like '4 pSt. abgestempelte do. (Zinsb. 1. Okt ab 3 1/2%)', '3 pSt. Oldenb. Rammens-Anleihe', and '4 pSt. Stollammer, Jeversee von 1877'.

**II. Nicht mündelsicher.**

Table with 3 columns: Bond type, Price, and Quantity. Includes entries like '4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903', '4 pSt. Moskau-Kajans-Eisenbahn-Prioritäten', and '4 pSt. alte italienische Rente (Sätze von 4000 fl. und darunter)'.

**Oldenburg, 12. Aug. Kursbericht der Oldenburger Bank.**

Table with 3 columns: Bond type, Price, and Quantity. Includes entries like '3 1/2 pSt. Oldenburgische Konv. Staats-Anl., ganz', '3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konvols, halbjährige', and '4 pSt. Oldenb. Staats-Anleihe, unf. bis 1906'.

**Nicht mündelsicher.**

Table with 3 columns: Bond type, Price, and Quantity. Includes entries like '4 pSt. Dtsch. Dampfschifferei-Ges., Nordsee-Oblig.', '4 pSt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Forderung', and '4 pSt. Mecklenburg. Hypoth.-Bank- und Wechselbank-Forderung'.

|                                  |               |        |        |
|----------------------------------|---------------|--------|--------|
| 4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe    | 100 fl. à Mt. | 94,45  | —      |
| Russ. Wechsel auf Amsterdam      | 100 fl. à Mt. | 168,40 | 169,20 |
| Engl. Wechsel " London           | 100 fl. à "   | 20,83  | 20,41  |
| Russ. Wechsel " Paris            | 100 fr. à "   | 80,80  | 81,20  |
| Engl. Wechsel " New-York         | 1 Doll. à "   | 4,16   | 4,21   |
| Amerikanische Noten (Greenbacks) | 1 Doll. à "   | 4,16   | 4,21   |
| Holländische Noten               | 10 fl. à "    | 16,88  | 16,93  |

Diskont der Reichsbank 4 pSt.  
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5 pSt.  
Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billiger gemäß den Tageskursen.

Es ist nicht  
**Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz,**  
welche durch einen geringen Zusatz des Tasse  
Kaffee erst zu einem wirklichen Genuß  
macht?! Nimm nur Pfeiffer & Dillers.

**Osternburger Kirche.**  
Am Sonntag, den 16. August:  
Gottesdienst 10 Uhr: Pfingstprediger Söder.  
Kinderlehre 11 Uhr: Pfingstprediger Söder.

**Geregelte Verdauung**  
**Dr. Roos' Flatulin-Pillen,**  
wird n. d. Urteil ärztl. Autoritäten am besten erzielt, die Blähungen, Säurebildung und Sodbrennen, die ebenso vorzögl. bewähren. Originalsch. zu Mt. 1.— i. d. Apoth. Es. Näheres durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.

Wichtig: Dpfl. Natz., Rhos., H. Magn. je 4, Sengels, Pfeiffm., Kämmerl. je 3 Cr.  
Auch zu Salat, Saucen u. eignet sich Hengstenbergs Weinessig vortrefflich.

**Wardenburger Schützen-Verein.**  
(Eingetr. Verein.)  
Am Sonntag, den 16., u. Montag, den 17. August, findet unser diesjähriges **Schützenfest** statt.  
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

**Zum Wieselsteder Schützenfest**  
am Sonntag, den 16., u. Montag, den 17. August, fährt alle zwei Stunden vom „Graf Anton Günther“ in Kassebe nach Wieselstede ein  
**Landauer,**  
a Person 50  $\frac{1}{2}$ .  
Heinemann.

„Müggenzug“, Ohmstedt.  
Sonntag, den 16. d. Mt., nachm. 4 Uhr anfg.:  
**Tanzkränzchen.**  
Abf. der Züge: 8.27 u. 9.21 abds.

**Odeon. Cversten.**  
Freitag, den 14., und Samstag, den 15. Aug., von 5 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends:  
**Preisfesten.**  
Um rege Beteiligung bittet  
**G. Müller.**  
NB. Zur Verteilung kommen nur Geldpreise. Karte 50  $\frac{1}{2}$ .

**Sude.**  
Am Sonntag, den 23. August:  
**Grosses Militär-Konzert**  
mit nachfolgendem  
**Ball,**  
wozu freundlichst einladen  
**S. Bultmeyer, Ehrich.**

**Osternburger Krieger-Verein.**  
Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden  
**Diedrich Haderl**  
veranlassen sich die Mitglieder am Freitag, den 14. August, nachmittags 1 Uhr 30 Min., beim Witt Herrn. Paradies, mittl. Damm.  
**Der Vorstand.**  
Zu verk. ein fast neues **Wäschfosa.** Alexanderstraße 47.

**Vafenzen und Stellen-gesuche.**  
**12 Tischler**  
finden in meiner Fabrik dauernde Arbeit, auch für den ganzen Winter.  
**B. Holthaus, Dinklage.**  
Gesucht junges festes **Mädchen** zum 1. November.  
Ziegelhofstraße 48.

Gesucht zum 1. Novbr. ein zuverl. **affurates Mädchen.**  
Frau **S. Schelling, Alexanderstr. 44.**  
Gesucht zu November für **Geeftemünde** ein ordentliches festes **Mädchen.**  
Näheres **Donnerschweystr. 5.**  
Gesucht auf sofort ein fl. **Knecht.**  
Ed. **Dübenack, Heiligengengstraße 11.**

**Abheusen.** Gesucht auf sofort ein solider, zuverlässiger  
**1. Kutscher.**  
M. **Wammen, „Hotel Rehme“.**  
Gesucht zum 1. November **2 tüchtige Mädchen.**  
**H. Grimsohl, Bahnhof.**

Zum 1. Septbr. ein jg. **Mädchen** für halb. Tag. **Lindenallee 24, oben.**  
Gesucht ein **tücht. Reisender** zur Einführung eines neuen leichtverkäufl. Artikels. Hohe Provision. Offert. unt. **M. A. 101** postl. Oldenburg erbeten.  
Zum 1. November ein **tüchtiges Mädchen** gesucht.  
**Fran Theilen, Steinweg 28.**

**Halle a. S. Töchter-Pensionat**  
Lehmann. Geg. 1878.  
Ausbd. i. Wissenschaft, Sprach-, Handarbeiten, Hausw. Anst. i. S. Pension mit Unterr. 760  $\frac{1}{2}$  jährl.  
Gef. a. pl. e. zuverl. **Häckergehilfe.**  
**H. Müller, Catharinenstr.**  
Gesucht z. 1. Nov. e. **Haushälterin** für fl. Haush. u. zu Mai e. **Behrling.**  
**F. Schmitt, Fischlern, Mottenstr.**

**„Tivoli“, Barel.**  
Zum 1. Oktbr. oder 1. November ein **junges Mädchen** für den Haushalt und zur Aushilfe im Restaurant.  
**E. Meyrose.**  
Für einen 14jähr. Knaben mit guter Schulbildung wird möglichst bald eine **Behrlingsstelle** als **Schreiber** oder **Kaufmann** gef. Off. **S. 718** Exp. d. Bl.

**2 Schmiedegezellen.**  
Dien. Gesucht auf sofort  
Ein durchaus zuverlässiger  
**Müller**  
findet in unserer Dampfblendenmühle sofort oder später dauernde Beschäftigung.  
**Badbergen. S. Schone.**

**Stellung** erhält. Federgewandte Leute nach 2-3monat. gebl. Ausbild. in meiner staatl. gen. Anstalt als landw. Buchhalter, Amtsekretär, Verwalter, Donorar mäßig. Bisher über 800 Beamte von hier verlangt.  
**Kube, vorm. Landwirt, Amtsverwalter, Halle a. S., Schillerstr. 57.**

**Gebild. Techniker,**  
firm in der Führung jeglicher Art von Automobilen (stationär od. beweglich) auch gewandter **Korrespondent**, geeignet als Stütze des Chefs, sucht an der Hand erster Zeugnisse sofort Stellung gegen geringes Entgelt.  
Offerten sub **S. 684** an die Exped. d. Bl.

**General-Beretreter**  
für hiesigen oder mehrere Bezirke, für selten günstige, sofort großen, dauernden Verdienst bringende alleinige Vertretung eines viel begehrten, leicht verkäuflichen Patentartikels **gesucht.** Auch als Nebenbeschäftigung. Erforderliches Kapital für Lager mindest 2-300  $\frac{1}{2}$ , jedes Risiko ausgeschlossen.  
Offerten an **G. Bernes, Schönberg-Berlin, Ebersstraße 32.**

**Suche**  
per 1. Septbr. ein gewandtes junges **Mädchen** zur Stütze im Haushalt und Geschäft.  
**Dir. Büddeck, Kontorier u. Café, Wilhelmshafen, Roonstr. 14.**  
Gef. von best. Hambg. Familie jg. **Mädchen** als Stütze ohne gegenseit. Vergütung. Dienstmädchen wird gehalten. Offerten unter **N. B. 980** an **Haafenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

**Gesucht**  
ein tücht. **Mädchen** für Bremen auf gleich oder 1. Septbr. Nachfragen b. 5-7 Uhr **Osternburg, Brunnenstraße 1.** Nach 8 Uhr **Haarenschstraße 35a.**  
Gesucht auf sofort ein **Stundenmädchen.** Marienstraße 6.  
Eine alte eingeführte Weingroßhandlung sucht für Oldenburg und Umgegend ein rührigen, bei Privaten und Wirten gut eingeführten

**Beretreter.**  
Gegebenen Falls wird auch Kommissionslager eingerichtet.  
Gefl. Offerten sub **S. 719** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Gesucht zum 1. Septbr. oder später ein **junges Mädchen** von 15 bis 17 Jahren. Selbiges hat Gelegenheit, sich in allen Fächern des Haushaltes gründlich auszubilden. Gehalt wird gegeben.  
Nachfragen **Steinweg 34.**  
Gesucht zum 1. Nov. ein **tüchtiges Mädchen** bei hohem Lohn.  
Heiligengengstr. 6.

**Mädchen**  
gegen guten Lohn und Reisevergütung.  
Anmeldung **Bismarckstr. 14.**  
Gesucht auf sofort ein **Hausknecht** von 16-18 Jahren.  
**Zwischenah. Siebels Hotel.**  
Suche auf sofort oder später für meine Tochter eine Stelle für **Laden und Haushalt.** Offerten erbittet  
**Wag Jung, Feber i. Oldenb.**

**Apotheker-Lehrling**  
aus guter Familie zum 1. Okt. gesucht.  
Apoth. **Carstenen, Stollhamm.**

**Bau- und Möbelfrägler**  
sofort gesucht. **Wilhelmstraße 1a.**  
Für ein **Getreide u. Kolonialwaren-Geschäft** wird zum 1. Okt. a. a. ein tüchtiger junger Mann als

**Expredient**  
gesucht. Derselbe muß selbständig und sicher arbeiten können. Nur solche, die ähnliche Stellungen bekleiden, wollen sich melden.  
Gefl. Offerten unter **S. 720** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche zum 15. September oder später einen durchaus nüchternen, fleißigen und zuverlässigen latz.  
**Baumeister**  
(1. Adertrecht). Jahreslohn 450 Mt. **Wih. Schulte-Henna, Düllmannshof, Weite b. Wattenscheid.**

Zum 1. November oder früher ein **tüchtiges Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeiten** gesucht.  
Frau **B. Gerse, Dsnabrück, Naturpferstraße 4.**

**Schuhmacher-Lehrling,**  
der die **Schuhmacherei** sowie **Stopperei** erlernen will, kann sofort oder später eintreten.  
**S. Ghibler, Grünestr. 8.**  
**Schuhmacher-Gehilfen** erhalten sofort dauernde Arbeit.  
**S. Ghibler, Grünestr. 8.**

Suche auf sofort ein **Mädchen** von 15 bis 18 Jahren.  
**Heinr. Niemann, Dener Chaussee 18.**  
Suche auf sofort oder in nächster Zeit ein junges **Mädchen** für landwirtschaftlichen Haushalt.  
**Georg Meyer, Hoherfelde b. Oldenburg.**

Gesucht eine tüchtige **Restaurations-Köchin.**  
**Hotel „Roterand“, Bremerhaven.**  
Gesucht z. 1. November od. früher ein **erfahrenes Mädchen.**  
**Molkerei de Vries.**

Suche per 15. Sept. od. 1. Okt. für mein Manufakturwaren-Geschäft ein katholisches  
**Lehrmädchen.**  
**Aug. Böning, Antam i. Hann.**

**Tüchtige Stuckateure**  
auf sofort gesucht.  
**Joh. Schnitker, Stuckgeschäft, Herne i. Westf.**

**Verne.** Suche zu Novbr. einen **zuverlässigen, soliden Knecht** gegen hohen Lohn.  
**Leopold Koopmann, Südbrosleichen. Gesucht ein kleiner Knecht** von 15-18 Jahren.  
**F. Wolf.**

**Gesucht ein 2. Bädergehilfe.**  
**E. Gent, Heiligengengstr.**  
**Schweiburger Mühle.** Gesucht zum 1. Septbr. oder früher ein **zweites junges Mädchen** schlicht um schlicht oder gegen etwas Lohn.  
**Th. Schwarting.**

**Stellung sucht**  
jung. Kaufmann als **Korrespondent, Reisender** oder **Buchhalter.** Gewandtes Auftreten, beste Zeugnisse erster auswärtiger Firmen. Gehalt gering, nach Uebereinkommen. Offerten erbeten sub **S. 685** an die Exped. d. Bl.

Zum 1. November ein **gewandtes Hausmädchen.**  
Frau **von Finck, Elisabethstr. 5.**  
Auf sofort oder etwas später wird nach **Verne** für fl. Haushalt (ohne Kinder) eine einfache  
**Haushälterin** gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Näheres nachfragen in Oldenburg, **Friedrichstr. 5 unten.**  
**Dant.** Gesucht z. 15. Aug. od. 1. Sept. e. **Mädchen**, Lohn 15  $\frac{1}{2}$  pr. Mon. Reise wird vergütet.  
Frau **S. Loh.**

Bedeutende Gummi- und Asbestwarenfabrik Norddeutschlands sucht für den Betrieb ihrer Erzeugnisse einen bei der Konsumenten-Kundschaft Oldenburgs

**gut eingeführten, fleißigen Vertreter**  
unter günstigen Bedingungen.  
Angebot unter **S. 5572** an **Rudolf Wasse, Berlin SW., erbeten.**  
**Gesucht wegen Einberufung zum Militär am 1. oder 15. Oktober d. J. 2 Kutscher**  
und  
**4 Postillone.**  
**H. Giese, Posthalter, Wottenstraße 12.**  
**Gesucht zum 1. Oktober oder 1. Novbr. d. J. ein Mädchen**  
zu häuslichen Arbeiten.  
**Frau Giese, Wottenstr. 12.**

Gesucht ein älterer solider Mann zur Verwaltung eines Unteroffiziers-Kontinos, passend für Zivilisten. Bedingungen in der Kantine der 19. Dragoner, Oldenburg.

**Tüchtige Schneiderinnen**  
werden gesucht.  
Offerten unter **S. 714** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Langjähriger Disponent**  
im **Baufache, Getreide u. Fabrikgeschäft** tätig gewesen, mit guten Empfehlungen, vertraut mit allen Kontorarbeiten, sucht baldigst bei bescheidenen Ansprüchen Stellung.  
**Zuverlässige, unermüdliche Arbeitskraft.**  
Branche gleichgültig. Gefl. Offert. u. **S. 704** an die Exped. d. Bl. erb.

**Junges Mädchen**  
von 16-17 Jahren zu sofort oder 1. Okt. gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, Küche und Haushaltung gründl. zu erlernen.  
Frau **Direktor Böhme, Münst. i. W., Annenstr. 19.**  
**Mosker Mühle.** Gesucht auf sofort oder später ein  
**zweiter Fahrknecht.**  
**G. Reinken.**

**Pensionen. Göttingen.**  
Junge Mädchen f. a. gründl. Erbd. Haush., feine Küche, Gaudarb., geistl. Form, sowie zur Kräftig. der Gesundheit liebliche Aufnahme (Gig. Haus m. Garten. Beste Empf. Pensionärspt. 550  $\frac{1}{2}$  inkl. Wäsche, halb. 300  $\frac{1}{2}$ .)  
Frau **Dr. Engelhardt.**

In **Tiefenort** bei **Wad Salzkungen** (Zähringen) finden **Sommergäste** zu 8,50  $\frac{1}{2}$  schönen, ruhigen Aufenthalt (Bad nahe, auch Flussbäder); **Gesundhaltungsschülerinnen** 650  $\frac{1}{2}$  das Jahr. Gewissheit Zeitig, schätliches U. ben. **Adr.: Abbes, Tiefenort, Schloß**

Responsible for the Redaction: Dr. A. Seb; for the Advertisements: A. Rodomsky. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

# 2. Beilage

zu No 187 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 12. August 1903

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Aufschrift: *aus dem Original* ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. *Alle Rechte vorbehalten.*

### Odenburg, 12. August.

**Auf dem Truppenübungsplatz in Münster** hielt Herr Divisionsparrer Rogge am Sonntag einen Feldgottesdienst ab, dem zwei Regimenter Infanterie aus Hannover und viel Militär verschiedener anderer Waffengattungen beiwohnten. Das Wetter war äußerst günstig, und der von Wobanlagern umfäumte Platz war für den Zweck sehr geeignet, so daß sich die gottesdienstliche Handlung zu einer sehr eindrucksvollen gestaltete.

**Osternburg, 11. Aug.** Das am vorgestrigen Sonntag im Vereinslokal (K. Koppmann, Bremer Gasse) abgehaltene 9. Stiftungsfest des Turnvereins „Blüde auf“ verlief in höchster Weise. Gegen 5 Uhr nahm das Schauturnen seinen Anfang, an dem sich etwa 25 Turner beteiligten, die alle Übungen exakt ausführten. Nach dem Schauturnen fand die Fortsetzung des Ballets statt, welcher die Tanzmusik noch lange gemüthlich beizumischen hielt.

**ch. Bürgerfeier, 10. Aug.** Der Bürgerlicher Kriegerverein beging am gestrigen Sonntag die Gedenktagfeier der Großherzogin und des Erbprinzen in Woltersen Gasse, „zur Erholung“ durch einen Ball. Die Veranstaltung war eine so reg, daß der schon geschmückte geräumige Saal die Teilnehmer kaum zu fassen vermochte. Die ganze Feier nahm ohne jegliche Störung einen schönen Verlauf, und erst in späterer Morgenunde trennte man sich.

**Der Gefängnisseinrichter** veranlaßte am letzten Sonntag ein Zusammenkommen in hiesiger Gasse, wobei Teilnehmer beiderlei Geschlechts und einen betriebsamen Verlauf nahm.

**Feier, 11. Aug.** Eine mythische Geschichte wurde vor einigen Tagen im benachbarten Cleverns entdeckt. Dort fand der Landwirt Dink Junken auf den von Memo Fresse gepachteten Ländereien eine bewohnte Hütte. Dieselbe war mitten in einem Roggenkamp in gutem Erdsicht, mit einem Bettladen überdeckt und an einer Seite mit Segeltuch geschützt. In der Hütte war aus Gras, Roggen usw. ein weiches Lager hergerichtet, das mit einer großen Schürze zugedeckt war. Ein Rest Brot, eine Maßschale, ein Eimer, eine Anzahl Säcke und andere Sachen vervollständigten den Inhalt der Wohnung, die offenbar zwei Menschen in beherbergt zu haben schien. Das Auffällige war, daß in der Hütte auch Landkarten vorhanden waren, die ein geographisches Studium erleichterten und neben alten und neuen Verkaufsnislisten aus der Cleverner Schule gestohlen worden waren, während die erwähnten Säcke Eigentum des Wälfers H. Dinken in Cleverns waren. Die Entdecker dieser fonderbaren Befahrung und ihres noch fonderbarer Inhalts erstattete Anzeige bei der Gendarmarie, die es hoffentlich gelingen wird, Nicht in diese „dunkle“ Angelegenheit zu bringen.

**Wildeshausen, 10. Aug.** Der Augustmarkt war nur schwach besucht, was wohl in erster Linie mit dem Einbringen der Roggenenernte zusammenhängt. Kundvieh war wie bisher sehr hoch im Preise. Für heute, noch nicht zweijährige Quenen wurden bis 380 M. angelegt. Sechswochenferkel kosteten durchschnittlich 9 M. — Weiten fand eine Verammlung des Offizierkorps der hiesigen Schützengilde statt wegen der in Aussicht genommenen Feier zwecks Uebernahme der vom Großherzog gestifteten Fahne. Es wurde beschlossen, diese Feier am 30. August entweder bei der alten Vogelstange, wo tags darauf Tierpark abgehalten wird, oder auf dem Schützenplatz auf dem Krandel abzuhalten. Am 4. und 5. September sind hier nicht weniger als 51 Offiziere und 1200 Mannschaften des 74. Regiments einquartiert. — Die Bezirks-tierpark findet in gebogener Weise am 31. August hier statt. — Auch in hiesiger Gegend werden von Fremden die Steinpilze und Pfefferlinge sehr nachgeacht und in Delmenhorst und Bremen verkauft.

**Nordenham, 10. Aug.** Der Kriegerverein beschloß in seiner gestrigen Sitzung, an der hiesigen Jubiläumfeier des Rotenkirchener Vereins teilzunehmen und hierzu den Mitgliedern freie Fahrt zu gewähren. Die Abfahrt erfolgt mit dem Mittagszuge. Eine wichtige Debatte, die

auch weitere Kreise interessiert, entspann sich über die Frage: Was ist zu tun, um das Kriegervereinsinteresse unter den Mitgliedern zu heben und zu beleben? Es wurde festgestellt, daß die vom Verein veranstalteten Festlichkeiten stets gut besucht seien, und daß diese somit nicht einer Aenderung bedürften. Dagegen müßten Schritte getan werden, um die Vereinsveranstaltungen zu beleben und mit anregendem Inhalt zu erfüllen. Es soll fortan darauf hingewirkt werden, daß ein jeder Kamerad sich auf seine Kriegervereinsveranstaltung freut, weil ihm dort etwas Gediegenes geboten wird. Es soll dies u. a. auch dadurch erreicht werden, daß auswärtige Freunde und Gönner des Vereins und der Kriegervereinsfrage möglichst zu jeder zweiten Veranstaltung herangezogen werden, um hier Korträge beizubringen und unterhaltenden Inhalts zu halten. Die Herdanzung etwa ankommenden Auslagen werden aus der Vereinskasse bestritten. Ferner wurde vom Vereinsvorstand ein Zimmer unentgeltlich zur Verfügung gestellt, das als Vereinszimmer ausgemünzt und in dem die Barole für die Mitglieder ausgelegt werden soll. — Um eine zweckentsprechende Vererbung des beim Bundeskrieg erstehten Ueberflusses (500 Mark) sicherzustellen, wurde beschlossen, diesen größtenteils der Vereins-Sterbekasse zuzuführen.

## Aus den benachbarten Gebieten.

**O Wilhelmshaven, 10. Aug.** Als Fischerboote für die am 15. hier zusammengetretene Lebnasflotte sind die Torpedoboote „S 77“, „S 76“, „S 78“, „S 79“ bestimmt. — Gegen den zum Tode verurteilten Raubmörder Kohler soll noch eine vierte Verhandlung vor dem hiesigen Obergericht stattfinden und zwar eines Formfehlers wegen, der sich in dem Erkenntnis mit Bezug auf die Verurteilung wegen Fahnenraub befindet. Das Todesurteil bleibt bestehen. — Das Uienhiesig, „Wettin“ hat in das Boot der hiesigen Kaiserlichen Wehr verhoht.

**O Wilhelmshaven, 10. Aug.** Die zur Nordfestation gehörige Abteilung des Kreuzergeschwaders ist heute abend in Stärke von 40 Offizieren und 631 Mann mittels Sonderzuges aus Bremerhaven wohlbehalten hier eingetroffen. Zum Empfang der Heimkehrenden hatte sich das Offizierkorps, das Musikkorps des II. Seebataillons und eine nach Hunderten zählende Menschenmenge am Bahnhof eingefunden. Als der Zug gegen 6 1/2 Uhr eintraf, brachten die Heimkehrer ein lautenstimmiges Hurra entgegen. Gleichzeitig stimmte die Musik den Kreuzmarsch an. Sobald der Zug hielt wurde das Kommando zum Aussteigen gegeben. Die Mannschaften ordneten sich vor dem Bahnhof und marschierten dann unter Vorantritt der Musik zur Kaserne.

**Norden, 10. Aug.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr fand man im hiesigen Hafen das hiesige Schiffsboot des Granaflischers Bernh. Schipper, entranden, ertrunken. Gegen 9 Uhr waren die Schipperischen Kinder zum Hafen gegangen und spielten auf einer Pinte. Ohne daß die Spielgenossen etwas bemerkt haben, ist der kleine ins Wasser gefallen und ertrunken. (D. E.)

## Aus aller Welt.

Ein erschütterndes Familiendrama hat sich, wie dem „N.“ geschrieben wird, an der russischen Grenze zugetragen. In dem Städtchen Bobruisk betrieb der allgemein geachtete Rechtsanwalt Heinrich Requist, der auch in glücklichster Ehe lebte, einen ausgedehnten Praxis. Seine an sich schon gute wirtschaftliche Lage wurde noch durch die nicht unerheblichen Einkünfte aus einem wertvollen Landbesitz in der Nähe Bobruisk glänzend gestaltet. Von diesem Besitz hatte Requist dieser Tage einen größeren Waldkomplex für mehr als hunderttausend Mark verkauft. Er fuhr zur Stadt zurück, suchte aber nicht seine Wohnung, sondern ein Hotel auf, wo er sich in einem abgetheilten Zimmer mittels eines Revolvers erschoss. Als man die junge Gattin zur Leiche führte, stieß sie sich auf Verwundung ein Jagdmesser tief in die Brust. Die Ärzte hoffen zwar, das Leben der Frau er-

halten zu können, doch ist der Geist der Dame seit dem Tage umnachtet. Der Fall gestaltete sich dadurch noch tragischer, daß die unglückliche Gattin in nächster Zeit einen Stube das Leben schenken wird. Bis jetzt hat man nicht den geringsten Anhalt dafür, was den Anwalt in den Tod getrieben haben könnte.

## Ein bewegtes Leben.

In Richmond in nordamerikanischen Staate Kentucky starb dieser Tage der General Cassius M. Clay, ein alter Gauden. Vor etwa 70 Jahren hatte er den Mut, in dem damaligen Sklavenstaat Kentucky als offener Gegner der Sklavenhalter aufzutreten. Natürlich erwarb er sich dadurch erbitterte Feinde in Menge und besand sich jahrelang in ständiger Gefahr. Welche Zustände damals in Kentucky herrschten, ist daraus zu ersehen, daß Clay eine Kanone in seinem Bureau aufstellen lassen mußte, die die Straße beherrschte. Natürlich war er auch mit anderen Waffen wohlversehen, nichtsdestoweniger traute er sich wochenlang nicht an die freie Luft. Schließlich erkrankte er. Kaum gesund, zog er in die Heimat zurück, einen Ehrensold. Jetzt wurde er von den Gegnern der Sklaverei als Gouverneur-Kandidat aufgestellt und hatte als solcher ein Duell mit einem Meßmesser mit einem gewissen Major Brown, den er fast in Stücke schnitt, sowie ein Pistolenduell mit dem Sohne seines Gegners auf dem Wahlteile. Nach dem Bürgerkrieg, in welchem er selbstverständlich auch fought, wurde er amerikanischer Gesandter in England und leitete die Erwerbung Alaska seitens Amerikas ein. Er beteiligte sich später, wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, auch noch lebhaft an der Politik, insofern verließ sein Leben verhältnismäßig ruhig, bis er 1897 im Alter von 87 Jahren nochmals heiratete, und zwar ein 17jähriges Mädchen, das ihm aber bald durchging.

Das Vermögen des verstorbenen Papstes, natürlich nur als Oberhauptes der katholischen Kirche, wird auf 14 bis 15 Millionen geschätzt. Es besteht aus Häusern in Rom, beispielsweise einem der kleinen Borgese-Paläste, der vor sieben bis acht Jahren erworben wurde, und aus Staatspapieren. Der Papst hatte in seinem Zimmer zwei Geldschränke, die österreichische, bayrische, französische und belgische Staatspapiere enthielten. Leo XIII. war mit den Börsenwerten sehr vertraut. Man berichtet, er habe öfter den römischen Stadtrat und Vorgesetzten des Verwaltungsrats des „Banco di Roma“ Ernesto Pacelli um Rat gefragt. Unwahr ist es, daß der Papst in dieser Bank Summen angelegt hatte. Die Kasse des Papstes war oft leer, weil er sehr viel für die Gründung religiöser Anstalten ausgab und zahlreiche Jahresrenten zu zahlen hatte. Andererseits floßen ihm aber auch viele Gelder zu. So wurde ihm bei seinem Jubiläum von einem Priester eine volle Million ausgehändigt; die Juwelen, Kreuze, Ringe, Tiaras usw., die er während seiner Regierungszeit erhielt, werden auf drei Millionen geschätzt. — Der Peterspennig und das Vermögen Pius' IX. betragt ganz aus Staatspapieren. Der Peterspennig fließt jährlich drei bis vier Millionen, und aus ihm werden größtenteils die laufenden Kosten des Vatikan bestritten. Man behauptet, daß von dem Verwaltungsausfluß des Peterspennigs und des Vermögens Pius' IX. der Kardinal Gotti als ehemaliger Mathematikprofessor sich am besten auf die finanziellen — und Ziffernfragen versteht.

## Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### Konsumvereine.

Das „Berl. Tagbl.“ veröffentlicht in seiner letzten Nummer folgenden Artikel, der sicher auch hier in Odenburg lebhaftes Interesse erwecken wird: Die Handelskammer zu Göttingen hat vor einigen Monaten den Handelsminister ersucht, dahin wirken zu wollen, daß den Konsumvereinen die Verteilung von Dividenden verboten werde. Gegen diesen Antrag hat darauf die Handelskammer

## Aus Kunst und Wissenschaft.

**Seines Krankheit** ist unter kritischer Würdigung des von dem Dichter hinterlassenen Materials, namentlich seiner Briefe, von Dr. med. E. Kahmer eingehend behandelt worden. Kahmer kam zu dem Ergebnis, daß die Krankheit ihren Anfang im Rückenmark selbst nahm, nämlich in den vorderen Wurzel- und spheripherischen Nervenzentren, daß es sich um eine den Ärgsten wohlbekannte Erkrankung handelt, die als die spinale Form der progressiven Muskelatrophie bezeichnet wird. Der Krankheitsprozeß umfaßte einen Zeitraum von 20 Jahren. Mit ihm hängen mehr oder weniger auch die Kopfschmerzen und nervösen Krämpfe zusammen, die den Dichter von Jugend an quälten und zur äußersten Mäßigkeit im Genusse alkoholischer Getränke verurteilten. Das Hauptleiden war entweder direkt angeboren oder doch an der Mutterlage einer erworbenen Disposition entwichen. Die Mutter des Dichters erreichte im Alter von 64 Jahren an einem Nervenleiden (Erkrankung des Zentralnervensystems). Schon der Knabe zeigte bei einer ungezügeltsten Gedächtnisraft eine hochgradige Reizbarkeit der Nerven, die sich schon in den Jünglingsjahren zu dem ausgeprägten Wille der Nervenschwäche heigten sollte. Man hat sich gewöhnt, des Dichters Lebens und Schicksal als Folge eines ausweichenden Lebens hinzustellen. Wie irrig dies ergibt sich an der Hand von Tatsachen, daß für dieses Leben von ärztlichen Standpunkt aus schweigen können. Für eine derartige Annahme liegen weder der Verlauf des Lebens noch seine Behandlung irgendwelche Anhaltspunkte. Und was seines Lebensführung angeht, so wird mit Recht auf seine auf dem Krankenlager getane Kreuzerung hingewiesen, die er in einem Gedächtnis wiederholt hat. „Glauben Sie mir, sagte er zu Weisner, ich habe moralischer gelebt, als die meisten Menschen, die mich fortwährend der Immoralität zeihen.“

Wird es mir jemand glauben? Und doch ist es so.“ Auch nach seinem Tode ist nichts bekannt geworden, was diese Kreuzerung klären freuten könnte. Wenn auch so des Dichters Leben Verirrungen genug aufweist, so sollte man ihn wenigstens nicht mit andern Maße messen wie seine Kollegen auf dem hohen Paros.

**Ein unbekanntes Gedicht Wagners.** Zum 27. Geburtstag König Ludwigs II. von Bayern überandete Richard Wagner seinen „königlichen Freunde“ als Zoll der Dankbarkeit die eigenhändig geschriebene Drehestreife vom dritten Akt der „Götterdämmerung“ mit folgender, jetzt in den „M. N.“ zum erstenmal veröffentlichter Widmung:

Vollendet das ewige Werk!

Wie im Traum ich es trug,  
Wie mein Will es wies,  
Was ganz Jahre beengt  
Des reisenden Mannes Brust,  
Aus mitternächtigen Wehen  
Der Lieb- und der Leuzes Gewalten  
Trieben dem Tag' es zu:  
Da steht es doch zur Schau,  
Als höher Königsbau  
Braug' es prächtig der Welt!

Zum 25. August 1872

Richard Wagner.

**Ueber Sudermanns neues Schauspiel „Sokrates“**, der Stuttgarter, das, wie wir schon früher berichteten, im Jahre 1898 spielt, und das im Theater im Lessing-Theater in Berlin seine Aufführung finden wird, verzeihlich kürzlich die Münchener „Allg. Ztg.“ eingehendere Angaben. Jetzt heißt es in einer Zuschrift Hermann Sudermanns an ein Berliner Blatt: „Einer verheerlichen Reduktion teilte ich ganz ergeben mit, daß Ihre Voraussetzung, die zur Zeit durch die Wäcker laufenden Mitteilungen über meine neue Bühnenarbeit seien mit meiner Zustimmung veröffentlicht worden, auf einem Irrtum beruht. Die in Rede stehenden Notizen, die

nicht einmal den Titel, geschweige Idee und Inhalt meines Stückes richtig wiedergeben, sind nicht auf eine mit bestrebte Seite zurückzuführen, sondern können nur dem groben Vertrauensbruch eines Unberichtigten, der seine vernorrone und lidenhafte Kenntnis der Sache publizistisch ausbeutete, ihren Ursprung verdanken. Mein Rechtsbeistand hat in meinem Auftrag bereits vor einigen Tagen die geeigneten Schritte getan, um von der Redaktion der Münchener „Allg. Ztg.“, welche als erste der Mitteilung Raum gegeben hatte, den Namen des Urheberers zu erfahren.“

**Neue Heibelberger Ehrenstatuen.** Die philosophische Fakultät hat u. a. promoviert: Peter Moser, (den überaus fruchtbaren Dichter, der das Volksleben der Heimat mit unvergleichlicher Kraft und Können schildert, den geistvollen und die Wahrheit im Verein mit der Schönheit erforschenden Mann, der immer auf dem Rosten war, wenn es galt, deutsche Sprache, Sitze und Erziehung auf der Grenzstadt tapfer zu verteidigen, den von uns, gleichwie von allen Deutschen, hochverehrten Mann von 60 Jahren, welchen wir, für so viele entzündende Werke dankbar, beglückwünschen, und von welchem wir hoffen, daß er noch neue und nicht minder ausgezeichnete schaffen wird.); Richard Straub in München, (der die mit der Poesie verknüpfte Musik durch neue Kompositionen und ausgezeichnetes Können betrat, für deren, daß sein Name unter den deutschen Musikern der Gegenwart wohl den ersten Rang einnimmt); Hans Thoma, (der, in Nachahmung der alten, großen Meister, in neuen bildnerischen Formen der deutschen Seele Ausdruck verlieh, der das innere Wesen der Menschen und der Natur mit der eingeborenen Kraft des Genies aus einer sicheren Weltanschauung und tiefer, echter Frömmigkeit erfassend, sich von der besten Phantasie der Seher und Dichter erfüllt zeigt, und die ewige Idee, die unter der Mannigfaltigkeit irdischen Geschehens sich birgt, offenbart, und verherrlicht).



# Anzeigen. Missionssfest in Oldenbrok

**Samstag, den 16. August d. J.**  
Festgottesdienst (4 Uhr): Pastor  
Beckh.  
Nachfeier in Schmeggmanns Gast-  
haus: Missionar Schmidt aus Lome  
(Westafrika).  
Jedermann freundlichst eingeladen.

# Immobilienverkauf.

**Sude.** Die Erben des weil. Land-  
wirts August Freese zu Neuen-  
hunteorf lassen die das. belegene  
**Landstelle**  
am  
**Donnerstag, den 20. Aug.,**  
nachm. 6 Uhr,  
in Koopmanns Wirtschaft das.  
nochmals zum Verkauf aufsetzen, wie  
folgt:

1. die direkt an der Chaussee be-  
legene **Gaustelle**, gute Ge-  
bäude mit 10 ha Acker, Grün-  
und Moorlandereien in bester  
Kultur,
  2. das **Heuland** im Neuenhunteorf  
Felde:  
a. Pferdeweide, gr. 1,2974 ha,  
b. Ueberhelmsche Heuland, groß  
1,0342 ha,
  3. das **Heuland** im Schlüter Felde  
(Hullen), groß 1,7822 ha,  
4. die **Stelle** im ganzen.  
Der Antritt kann zu Noobr. d. J.  
bezw. 1. Mai n. J. erfolgen.
- G. Saverkamp, Aukt.**  
Eghoru. Kann noch ein **Rind**  
auf dem Domsieder Felde in Grajunge  
nehmen.  
**G. Ahlers Ww.**  
Empfehle neue **Umders**

# Bollenheringe. Bakenhus Fischhandlung, Ulmenstraße 5.

Ich beabsichtige das an der Zang-  
hausstr. 8 zu 2 Wohnungen und ver-  
richtete **Gaust** mit gr. Garten zu ver-  
kaufen. **J. Jacobs, Kurwischtr. 34.**  
**Hundsmühlen.** Zu verkaufen ein  
jähr. **Arbeitspferd**, zuweilt und  
fromm.  
**G. Brand.**  
Damen sind ruh. distr. Aufent-  
halt bei Frau Wunzel,  
Seb., Hannover, Gruppenstr. 2.

# Sparsame Hausfrauen

gebrauchen  
feinste **Rahm-Margarine Marke**

# „Mohra“

aus der Fabrik von

**A. L. Mohr, Aktiengesellschaft, Altona-Bahrenfeld**

als besten Ersatz für feine

# Butter.

Zu kaufen in fast allen besseren Geschäften.

# Oldenburger Bank,

Filialen in Altens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen,  
Seber und Bestha.

Wir haben eine

# 3 1/2 % Anleihe der Gemeinde Dinklage

im Betrage von **250,000 Mfr.**  
übernommen und geben davon bis auf weiteres und so lange der Vorrat reicht,  
zum Kurse von **100.50** 0/10 ab.

Die Anleihe ist rückzahlbar in 50 Jahren, Kündigung und verstärkte  
Tilgung sind bis zum Jahre 1912 ausgeschlossen.  
Zinstermine: 1. Januar und 1. Juli.  
Stückemittlung: Mfr. 1000.—, Mfr. 500.—, Mfr. 100.—.  
Die Anleihe ist im Bezugsamt Oldenburg mindelschlicher.  
Die Abnahme der Stücke kann auf Wunsch der Käufer bis zum  
1. November 1903 hinausgeschoben werden.

# Oldenburger Bank.

**A. Krabandor. Probit.**



Das in letzter Zeit auf den Markt ge-  
brachte **Tilit-Mundwasser** ist  
nachweislich das **beste** und  
vorzüglichste Präparat der Neuzeit.  
Verhindert Fäulnis befestigt die Zähne  
erhält sie **Weiss und gesund!**  
Überall erhältlich.

**Mahnwort:**  
Pfleget die Zähne mit:  
**Tilit**  
Ein Mal erprobt,  
dann unentbehrlich!

# Heinr. Schleinecke,

Dachdeckermeister,  
Lambertstraße 52.  
Empfehle mich zur Anfertigung  
aller Arten Dächer.  
Reparaturen. Solide Preise.

# Nutzkaufen gesucht

getragene, gut erhalt. **Garderoben**  
jeder Art für eine auswärtige Firma.  
Offerten unter **S. 716** befördert die  
Exped. d. Blattes.

Prima **Wachswolle** à Pfd. 85  $\frac{1}{2}$ ,  
bei Wekkaabnahme billiger, empfiehlt  
**Wahnebeck, Joh. Fr. Billje.**

Zu verk. eine **Neule u. Trefen.**  
Zu erfragen **Dierburg, Schützen-**  
**hofstraße 4.**

# Zu mieten gesucht eine kleine Landstelle,

wo 3-4 Kühe gehalten werden können,  
in der Nähe der Stadt.  
Offerten mit Preisangabe unter  
**S. 715** an die Exped. d. Bl.

**Petersfahn.** Kann noch 3-4 St.  
Hornvieh i. Graf. nehml. **Fr. Bruns.**  
**Sahne - Schichtkäse,** Stück 40 Pfund  
60 Pfund.  
**S. G. Bode, Langestr. 20.**

Eine **Ringergrube** fürs Abholen.  
**Alexanderstraße 45.**

**Silse** \* a. **Blutt. Zimmermann.**  
**Samburg, Fichtstr. 33.**  
Allerfeinste neue zarte fette

# Matjes-Heringe,

a Stück 15  $\frac{1}{2}$ , auch in II. Fassern  
a 25 Stück, empf. **D. G. Lampe.**

# Geränderte Male

trafen ein. **D. G. Lampe.**  
Prima **ostfriesische Rühmelkäse**  
empfiehlt **D. G. Lampe.**

**Hanthausen.** Billig zu verkaufen  
eine alte **Drechselmaschine** und ein  
starker **Wöpel.** **Eilert Küpper.**

# Oldenburger Bezirks-Tierschau,

sowie **Dbst., Gartenbau- u. Feldfrucht-Ausstellung** des Amtes **Oldenburg**  
am **28. August 1903 in Rastede.**  
Zur Ausstellung gelangen: I. **Pferde, Rinder, Schweine,** sowie  
**landwirtschaftliche Maschinen und Geräte; II. Produkte des Dbst.,**  
**Garten- und Feldbaues.**

**Anmeldungen,** welche bis spätestens zum 21. August d. J. zu erfolgen  
haben, nehmen zu I. die Kommissionsmitglieder entgegen, zu II. der **Dbst- und**  
**Gartenbau-Verein zu Rastede.** — **Preis des Urteilslozes 4 M.** Die  
Loze sind zu beziehen von den sämtlichen Kommissionsmitgliedern und der  
Geschäftsstelle in Oldenburg. „Neues Haus“. **Der Vorstand.**

# Unterricht

in einfacher, doppelt italienischer, amerikanischer  
**Buchführung erteilt,**  
**Neueinrichtung, Revision von Büchern,**  
**Aufstellung von Bilanzen**  
übernimmt diskret  
**P. Radomsky, Jakobstr. 6, part.,**  
gerichtlicher Bücherrevisor.

# Ausverkauf.

**Sude.** Die Erben des weil. Aug.  
Freese zu Neuenhunteorf lassen am  
**Donnerstag, den 20. Aug.,**  
nachm. 2 Uhr aufsd.,

- 1 10jähr. **Stutpferd,**
- bester **Einspanner,**
- 3 schwere **tied. Kühe,**  
wovon 2 nahe am  
**Kalben,**
- 3 **Jähr. Quenen,**
- 3 **Rinder,**
- 3 **Kalber,**
- 2 **Shafe mit 4 Läm-**  
**mern,**
- 2 **Futter Schweine,**
- 3 **Ackermagen,** fast neu, 4 Paar  
**Wagenleitern, 1 Moorpfug, 1 Egge,**  
1 **Häckerlingsmaschine, 1 Staub-**  
**mühle, 1 Heumägen, 1 Schieb-**  
**tarre, 1 Waage, Senfen, Lohsen,**  
**Spaten, Forken, Baljen, Eimer,**  
**Dezimalwaage etc.,**
- 2 vollständige **Betten, 2 Kleider-**  
**schränke, 1 Glaschrank, Tische,**  
**Stühle, Koffer, Klisen, Wand- und**  
**Lochsenbrenn, Küchengeräte, Por-**  
**zellanfassen, Seltten, 1 groß Bran-**  
**ntessel, 1 Backtrog, 1 Wäschtrug,**  
**Tonnen, 1 Hobelbank und verschied.**  
**Zimmergeräthe, überhaupt sämt-**  
**liche Haus- und Ackergeräthe, auch**

20 **Fuder gut ge-**  
**wonnenes Sen**  
öffentlich meistbietend verkaufen.  
**G. Saverkamp, Aukt.**

# Zwangs-

# versteigerung.

Am **Donnerstag, den 18. August**  
d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen im  
„**Leinhardt**“ meistbietet:

- 1 **Fakrad, 55 Flaschen Wein, 900**  
**Stück Zigarren, 110 Paar Pantinen,**  
**8 **Sofas, 2 **Coriatische, 2 **Kü-**  
**schmaschinen, 4 **Refraktors, 1 **Borte-**  
**1 **Spiegelkranz, 1 **Klavier, 5 **Spiegel,**  
**10 **Stühle, 1 **Schreibtisch, 6 **Tische,**  
**1 **Bettstelle mit **Bett, 1 **Trefen, 1**  
**Leinwandstuhl, 1 **Kommode, 1 **Kuch-**  
**tisch, 1 **Tappich und viele sonstige**  
**Gegenstände************************************

gegen **Barzahlung** zur **Versteigerung.**  
**Jellies,**  
**Gerichtsvollzieher.**

# Die Wirtschaft

**Wallstraße Nr. 1** habe  
ich **per 1. November** zu  
verpachten **eventl. zu**  
verkaufen.  
**Rud. Meyer,**  
**Auktionator.**  
Zu verk. eine **Mähmaschine,** billig  
 **Lindenstraße 26a.**

# Besizung,

**Rastede.** **G. Slagelambers** zu  
**Delfshausen** beabsichtigt die seiner  
Ehefrau gehörige, zu **Delfshausen** an  
der neuen **Chaussee,** mitten im **Orte,**  
in der Nähe der **Schule** belegene

# Wirtschaft

**Wohnhaus** mit **1,2833 ha** **Garten-**  
**und Ackerland,** zum beliebigen **An-**  
**tritt aus der Hand zu verkaufen.**  
In dem **Hause** wird seit **Jahren**  
**Handlung** betrieben, auch würde sich  
dasselbe seiner **Lage** wegen zur **Er-**  
**richtung einer **Mehlhandlung** sehr**  
gut eignen, ebenso für einen **Hand-**  
**werker als **Stellmacher** oder **Schuh-**  
**macher.****  
Kaufslustige wollen sich **baldbist** an  
mich wenden.  
**G. Hoos.**

# General-

# Bersammlung

der **Mitglieder**  
des  
**Oldenburger**  
**Konsum-Bereins**  
e. G. m. u. b. G.  
am  
**Sonnabend, den 15. Aug. 1903,**  
abends 8 Uhr,  
im **„Hotel zum Deutschen Kaiser“**  
(Zah. **Lochmann**).

# Tagesordnung:

1. **Mitteilung der **Rechnung** für die**  
**1. **Geschäftsperiode** 1903,**
2. **Beschlußfassung über die **Gewinn-**  
**verteilung,****
3. **Feststellung der **Bilanz,****
4. **Entlastung des **Vorstandes,****
5. **Beschlußfassung über den **An-**  
**schluß an den **Zentralverband****  
**deutscher **Konsumvereine.******

**Nur **Mitglieder,** die sich durch**  
**ihre **Mitgliedsbuch** legitimieren,**  
**haben **Zutritt.****  
Der **Aufsichtsrat**  
des **Oldenb. **Konsum-Bereins,****  
e. G. m. u. b. G.  
**Maas, **Vorsitzender.****

# Verkauf

einer  
**Hausmannsstelle**  
zu  
**Westerburg**  
bei **Sandburg**

Der **Hausmann **F. Wäfermann****  
das. beabsichtigt **kränklich** halber seine  
zu **Westerburg** an der **Chaussee** belegene  
**Hausmannsstelle,**  
bestehend aus dem im **guten** baulichen  
Zustande befindlichen **geräumigen**  
und **kompl. Gebäude** nebst 2 **Heuer-**  
**bäusern** und **plm. 105ha** **Ländereien**  
mit einem **Reinertrag** von **ca.**  
**1300 Mfr.**  
öffentlich meistbietend mit **Antritt**  
zum **1. Mai 1904** verkaufen zu **lassen**  
und **findet 2. **Verkaufstermin** am**  
**Montag,**  
den **17. Aug. d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,  
in **Druns' **Wirtschaft** in **Wester-**  
**burg** statt.**

Zur **Stelle** gehören **27-30 ha**  
**Weide- und **Wiesen** (darunter sehr**  
**ertragreiche **Riefelwiesen**) und 25-28 ha**  
**Garten- und **Ackerlandereien.** Der**  
**übrige **Teil** der **Ländereien** ist mit**  
**Ausnahme von 2 ha **Dolggrund** un-**  
**kultiviert aber **sehr** ertragreich**  
**Boden, der sich **leicht** kultivieren läßt.**  
Die **Immobilien** kommen sowohl  
parzellenweise wie auch in **beliebiger**  
**Zusammenfassung** und im **Ganzen**,  
je nach **Wunsch** der **Käufer,** zum  
**Aussatz.**  
Die **Stelle** ist **sehr** ertragreich und  
kann daher **jedem** zum **Ankauf**  
empfohlen werden.

Jede **nähere** Auskunft wird **somoh**  
vom **Verkäufer** wie auch vom **Unter-**  
**zeichneten** **prompt** und **unentgeltlich**  
erteilt.  
**Käufer** **ladet** ein

**W. Glogstein, beord. Aukt.**  
**Wardenburg.**

# Verkauf

von  
**Immobilien.**

Im **Auftrage** habe ich folgende  
**Immobilien** mit **beliebigem** **Antritt**  
unter der **Hand** zu **verkaufen:**  
in **Oldenburg:**

**Gaust** an der **Neckenstraße,** in  
welchem seit **längeren** **Jahren** eine **gut-**  
**gehende **Bäckerei** betrieben wird,**  
**Wohnhaus** (fast neu) mit **Garten-**  
**land** an der **Lambertstraße,**  
in **Donnerschwee:**

**Wohnhaus** mit **Gartenland** an  
der **Heinrichstraße,**  
**Wohnhaus** an der **Donner-**  
**schwee-Chaussee,** welches sich auch  
zum **Betriebe** eines **Ladengeschäfts**  
eignet,  
**Geschäftshaus,** daselbst **belegen,**  
in welchem seit **einigen** **Jahren** **Laden-**  
**geschäft** mit **gutem** **Umsatz,**  
**Bauplatz,** daselbst **belegen,**  
in **Osternburg:**

**Wohnhaus** mit **Gartenland**  
an dem **Serrenweg** (Schulacht **Drie-**  
**late**) — **Land** kann nach **Belieben**  
zugegeben werden —, sowie  
**Bauplatz** an der **Gede** der **Wiesen-**  
**und **Sernaustraße.****  
Jede **weitere** **Auskunft** wird **unent-**  
**geltlich** erteilt.  
**Donnerschwee, **Krahnbergstr. 1a.****  
**A. Geerken,**  
**Rechnungssteller.**

# Empfehle

feuertestes  
**Kochgeschirr „Durabel“,**  
vorzüglich im **Gebrauch.**  
Allein zu **haben** bei  
**Georg Stöver,**  
**Glas- und **Porzellanhandlung.****

### Großherzogliche Domänen-Inspektion. Bekanntmachung.

**Nachweide**  
auf den etwa 80 Hektare umfassenden gemähten Flächen der zur Großherzoglichen Hausstiftung gehörigen Kleindänereien zu Wülfing - Neuenwege werden von der Domänen-Inspektion und vom Gastwirt Clausen zu Wülfing Gebote unter der Hand entgegen genommen.  
Oldenburg, 1903, August 10.  
F. D.:  
Riemann.

### Auktion.

Zu Auftrage des Tischlermeisters **H. Wandler zu Osterburg** werde ich am **Freitag, den 14. d. M., nachm. 2 Uhr** anfänglich, in seinem Hause folgende Gegenstände, als:  
1 Sofa, 3 Tische, 2 Kommoden, 2 Küchenschränke, 2 Bettstellen, 1 Vertikow, 1 Zellerborte, 1 Tischkasten, 12 Stühle, Garderobe, 3 Spiegel, 1 Klavier, 1 Tisch, ferner: 3 Hängelampen u. vollständiges Tischlerwerkzeug öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Aug. Pöhlmann, Berganger, Kurwischstr. 3.

### Immobil-Verkauf in Petersfehn.

**Petersfehn.** Frau Fr. Sieben **Ww.** in Petersfehn läßt sterbefallshalber ihren familiären in Petersfehn und Kaphausermoor belegenen Grundbesitz am

### Sonnabend, d. 15. August d. J., abends 7 Uhr,

in **W. Kayser's** Wirtschaft zum Verkauf aufheben, und zwar:  
1. die an der Chaussee in Petersfehn gegenüber der Schule belegene, zur Zeit von W u P benohnte

### Stelle,

bestehend aus dem Wohnhause und **4,840 1/2** ha Ländereien (fast ganz kultiviert).  
Diese Stelle eignet sich der Lage wegen sehr gut für einen Schmied oder Stellmacher.  
2. das an der neuen Chaussee belegene, neuverbaute

### Wohn- und Geschäftshaus

mit ca. 50 ar Ländereien beim Hause.  
3. den im Kaphausermoor nahe der neuen Chaussee belegenen, ca. 6 ha großen

### Blacken

mit recht gutem Torffisch.  
Käufer können jede weitere Auskunft gerne erhalten und sind die Verkaufsbedingungen äußerst günstig.  
**S. Schwarting, Auktionator, Geesth.**

### Nastede. Am Sonnabend, den 15. August, nachm. 3 Uhr,

werden in und bei der Wohnung des Dachdeckers **Joh. Wente** in **Kleibrot** folgende Gegenstände:

- 1 jung. tied. Kuh, im Sept. fallend, 3 Kuhrinder, 1 Kuhkalb, 8 große u. kleine Schweine, 8 Körbe mit Bienen, Pferdgeschirr, 1 neue eis. Egge, 1 Pflug, Acker, 1 Heubüchel, Spaten, Balken, Forken, 1 Trageoch, 1 Damm, 1 Fuchetonne, Säge, 1 Kiste, 1 Regulator, 1 Kuegelstintz etc., ferner: 15,000 Pfund bestes Kuhhfen, 1 Scheune zum Abbruch, 1 Marktbude (noch neu), öffentlich auf Zahlungsfrist verkauft, wozu einladet **F. Degen, Aukt.**

### Dorschlebermehl,

gesundes leicht verdauliches Kraftfutter für Schweine, Pferde und Geflügel, 45,56 % Protein (Eiweiß), hoher Phosphor- und Salzgehalt. Beste Erfolge, spez. bei Knochenkrankheiten! Zu haben bei: **C. Neynaber-Gesellschaft, G. Bode-Debesdorf, Joh. Mehrens-Oldenburg, Emil Klüber-Gehorn, J. G. Sagenhagen-Brüchmann, F. L. Wallerichs-Weiterhede, G. Wulff-Strandhagen, H. A. Cordes-Schnei, G. Frenrichs-Norderhörn, F. Bruns-Weiterhede, Fr. Atnken - Wardenburg, G. Wähler's - Delmenhorst, F. Engelhart-Gandertse.**

**Oskar Neynaber & Co., Geestemünde u. Vorstedt.**

**Gerolsteiner Sprudel**  
Tafelgetränk I. Ranges.  
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.  
Generaldepot: **Aug. Lührs, Oldenburg, Kurwischstr. 12. Tel. 453.**

### Veder-Dreibriemen, Ia. Qualität,

in den Breiten von 40-150 mm, sowie Riemen-Verbindungs-Artikel etc. halte ich ständig auf Lager u. gebe zu niedrigsten Preisen ab. Auch liefere ich **Balata-, Kameelhaar- u. Baumwolltuch-Riemen** schnellstens.

### Wilh. Pape, Oldenburg i. Gr., Langestraße 65.

### Lokomobilen

bis 300 Pferdestärken, Dampfeschmaschinen, Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Torpressen zur Herstellung von Pressort und Torbriketts, und Ziegelmehleinrichtungen liefert

**kauf- und mietweise mit Vorkaufrecht Ernst Halbach, Leer (Ostfriesland).**

Filiale in Dortmund.  
Generalvertreter der Firma: **Heinrich Lanz Lokomobil-Fabrik in Mannheim.**

Gold-Medallien Paris 1900, Brüssel 1896. Weltberühmt!  
**Joh. André Sebalds Haarinktur.**  
Von Ärzten empfohlen bei Haarausfall, Schuppen und kahlen Stellen im Kopf u. Barthaar, sowie geg. frühen Ergreifen der Haare. 1/2 Fl. 2.50, 1/4 Fl. 5 Mk. Verpack. frei. Prospekt mit ärztl. Zeugnissen vers. gratis und liegt jedem Placon bei. Direkter Versand durch **Joh. André Sebald, Hildesheim.**

Anerkennung. Herrn Joh. André Sebald, Hildesheim. Teile Ihnen mit, dass nach Gebrauch einer ganzen Flasche Ihrer Inkture der Erfolg bei mir geradezu staunend ist. Ich war vollständig kahlköpfig, hatte Kopfhare, Augenbrauen u. Wimpern, sowie meine Barthaare gänzlich verloren und trug seit 1891 eine vollständige Perrücke. Dieser Haaranfall stellte sich ein, nachdem ich ein Jahr beim Inf.-Regt. Nr. 14 diente, und bin ich aus diesem Grunde vom Militär entlassen worden. Durch Ihre wunderbare Haarinktur bin ich jetzt wieder in den vollständigen Besitz meiner Haare gelangt und kann Ihnen nicht genug danken für diese wertvolle Erfindung. Ich füge gleichzeitig ein Schreiben bei vom Kriegsministerium (Unterstützungsabt.), welches zur Beschaffung einer Perrücke 30 Mk. bewilligte. **F. Rüdiger, Berlin, Kl. Markusstr.**

### Bei der Parade

sehen weisse Soldatenhosen wundervoll aus, wenn sie mit **Dr. Thompsons Seifenpulver** gewaschen sind. Das sollten sich alle Hausfrauen merken, die andere Waschmittel gebrauchen und die Wäsche niemals so schneeweiss erhalten wie mit **Dr. Thompsons Seifenpulver** mit dem Schwan

Man verlange es überall!

Schmiede. Zu vt. 1. Jahr. schw. belegte Stube. **H. Wellmann.**  
Osterburg. Billig zu verkaufen: 1 fast neues Sofa, 1 Spiegel, 1 Regulator, 2 Tische, 1 Waschgeschirr, 2 Silber, Harmonieflr. 14.

Zu verkaufen oder zu vermieten 1 amerik. Billard, sowie 1 Musik-Automat.  
Näheres Donnerstagsabend. Nr. 5.

### Haararbeiten

werden angefertigt  
**Osterburg, Bremerstr. 14.**  
Zu vert. Fahrrad, Donnerstagsabend. 7

### Bäckerei

an verkehrsreicher Lage zum 1. November d. J. zu vermieten.  
Näheres durch **Auktionator C. Wemmen.**  
Zu vert. altershalber ein 47 Jahre gem. Landgeschäft. Anzahl. wenig. Zu erfragen Lindenstr. 47.

### Vermischt wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Adelshausen's Feinschneid-Feife** v. Bergmann u. Co., Adelshausen-Deesden allein echte Schutzmarke: **Stiefelherb.** Es ist die beste Feife gegen alle Arten **Santunneingeweiten u. Santauschläge**, wie Blätter, Finnen, Flechten, Blinder, Wite des Gesichtes etc. à St. 50 - in der **Post-Apothek.**

Werden Sie billig und gut bedient werden, so besorgen Sie Ihre **Weine** nicht anders als von der Weinhandlung **Theo Erdmann, Colbatz am Rhein und Mosel.** 10 Jahre u. Wein von 60 Pf. per Liter an, Wein von 80 Pf. per Liter an, in Flaschen von 25 Liter an. Preislisten und Proben gratis und frank.

Zu verkaufen weggungshalber gut erhaltene Möbel.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Geiratsgesch.**  
Ein Handwerker, Witwer, in den besten Jahren, sucht eine Lebensgefährtin. Junge Witwe mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Adresse wird unt. S. 700 an Exp. d. Bl. reb.

### Immobil-Verkauf in Petersfehn.

**Petersfehn.** Der **Anbauer G. Lange** zu Petersfehn läßt seine in Petersfehn belegene

### Anbauerstelle

am **Dienstag, d. 18. August d. J., abends 7 Uhr,**

in **W. Kayser's** Wirtschaft in Petersfehn zum Verkauf aufheben. Die Bestung besteht aus **60 Sch. E. Ländereien**, welche reichlich zur Hälfte kultiviert sind und den gut erhaltenen Gebäuden.  
Käufer erteilt jede weitere Auskunft gerne

**S. Schwarting, Auktionator.**  
**Wapeldorf, G. D. Bartels** daselbst läßt am

### Sonnabend, den 15. Aug., nachmittags 5 Uhr,

in **Mönichs** Wirtschaft zu Wapeldorf seine daselbst belegene

### Brinkfegerstelle,

bestehend aus einem recht gut erhaltenen, bequem eingerichteten Hause, Scheune, Torfschuppen, Garten, sowie ca. 7 ha Ländereien guter Bonität,  
mit Antritt zum 1. Mai 1904 zum dritten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufheben, und zwar jenseit im ganzen, als wie folgt:

1. die Wohn- und Wirtschaftsgebäulichkeiten mit den Garten- und umliegenden Ländereien, groß reichlich 3 ha,
2. die nahe Mönichs' Hause belegene Ländereien, groß ca. 2 1/2 ha, im ganzen, wie auch bei einzelnen Hämmen,
3. das im Dringenburger Moor belegene Land, groß reichl. 1 1/2 ha.

In diesem Termine erfolgt sofort der Zuschlag.  
Kaufliebhaber laden freundlichst ein **Ed. Dethard, Auktionator, Dvelgönne.**

Zu vert. 1 fräntiges, mittelstwertes, gesundes **Arbeitspferd**, 1 u. 2pänn. u. fromm im Gejchir. Vinderstr. 18.  
Feine Wäsche zum Plätten wird angenommen. **Riegelhoffstr. 69.**

Täglich Anerkennungen für vorzügliche Ausführung.  
**Für 3 Mark** fertige nach jed. einges. Photographie eine photograph. Vergrößerung in „Brustbild-Lebensgröße“  
40x50 cm  
Aehnlichkeit u. Haltbark. garant. Lieferzeit 3 Tage. Photographie erfolgt unbeschädigt zurück. Betrag wird zurück-50 Pf. Porto per Nachnahme erhoben.  
**L. Kruse, Berlin, Holzener Ufer 1.**

### Flaschenreifer, reiner 1900er Bordeaux-Wein

in hervorragender Qualität wird nach jeder Reifung des Herogutms franko, ohne Berechnung der Verpackung, bei Abnahme von 25 Fl. die Flasche zu **95 Pf.** geliefert. Glas wird nur mit 5 s berechnet und zu diesem Preise zurückgenommen.

### Weingroßhandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Suche zum 1. Nov. oder früher eine **Wirtschaft**

zu pachten. Offerten unter S. 713 befördert die Exped. d. Bl.

Neuzündende. Zu verkaufen ein 1 1/2-jähriges Hind.  
**G. Wemms, Vorbersterweg.**

**Schuster & Co. Musikinstrumenten-Manufaktur**  
Schuster & Co.  
Markneukirchen No 29.  
Fabrikation u. direkter Versand  
Allerlei rechte Hauptgattung positiver

**Villa Anna,** Bad Harzburg. Saugabstufung, pensioniert für j. Damen. Auf Wunsch wissenshaftl. Fortbild. Mühl u. l. m. (Aussland) durch im Hause). I. Hof durch Eltern. Preis 700 Mk. Prosp. durch die Vorfeherin **Frau U. Tornemann.**

**Worthington**  
Generalvertretung  
Technisches Bureau  
**F. BERTRAM, HANNOVER,**  
Schillerstr. 35, Ecke Georgstr.

### Bommerlunder, feinstes Aquavit.

**Bommerlunder Fabrik, Flensburg.**  
Gegr. 1760. Proben gratis.  
Niederlage bei: **Herrn Ernst Hoyer, Oldenburg i. Gr.**

**Rechts-Anwaltschaft, Auskunftsverteilung, Vertretung in Prozesssachen etc. zuverlässig d. F. H. Behne**  
**H. Behne, Oldenburg, Theaterwall 11.**

**Haustelegraphie!**  
Telephone, Tableau, Elemente, Glöden, Drähte, Kontakte etc.  
Liefert und installiert  
**E. F. C. Duden, Stauffstraße 71.**  
Elektrotechn. Bureau und Lager.

### Beneidenswert

ist ein zartes Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, sammelreiche Haut und blendend schöner Teint.  
Man verwende nur:

### Bereiferte Linsenmilchseife.

**E. Vier & Co., Dresden-Radebeul.**  
Stück 50 s bei:  
**Ldw. Fuchs, Flora-Drogerie, G. Potthast, Langestraße 40.**

**ERNST ECKARDT**  
Liefert als Spezialität  
**Schmelde- und Fenster**  
Licht u. Leistung  
Maste

Zu verkaufen oder zu vermieten weg. Fröndlichkeit mein an günstigster Lage in Osterburg belegenes **Schmeldegeschäft.**  
**Fritz Schröder, Schmiedemeister, Osterburg, Langenweg 63.**

### Lieferer für Kanalanschlüsse vorrichtsmäßige Haus- und Hoffinkkasten

aus Zement-Beeton komplett fertig mit Roste und Eimer.  
Ferner halte ich ein großes Lager in

### Zon- und Zementröhren

in allen Sorten stets vorrätig.  
**L. Freytag, Zementwaren-Fabrik in Osterburg.**

### Damen

juden prol. distr. Amm. Gebamme 1. Kl. Wollseide bei Debestal, Richstr. 80 (Belgien).